Altpreußische Zeitung

und Anzeiger für Stadt und Land.

Dieses Blatt (früher „Neuer Elbinger Anzeiger") erscheint werktäglich und kostet in Elbing pro Quartal 1,60 Mk., mit Botenlohn 1,80 Mk., bei allen Postanstalten 2 Mk.

Wöchentlich 3 Gratisbeilagen: Illustr. Sonntagsblatt. Landw. Mittheilungen. Frauen-Heim.

Telephon-Anschluß Nr. 3.

RECHT UND WAHRHEIT.

Insertions-Aufträge an alle ausw. Zeitungen vermittelt die Expedition dieses Blattes.

Inserate 15 Pf., Wohnungsgesuche und -Angebote, Stellengesuche und -Angebote 10 Pf. die Spaltzeile oder deren Raum, Reklamen 25 Pf. pro Zeile, 1 Belagexemplar kostet 10 Pf. — Expedition: Spieringstraße Nr. 13.

Eigenthum, Druck und Verlag von H. Gaartz in Elbing.
Für die Redaction verantwortlich Gustav Löffel in Elbing.

Nr. 23. Elbing, Sonntag 27. Januar 1889. 41. Jahrg.

Zum Geburtstag Kaiser Wilhelm II. am 27. Januar 1889.

Zum erstenmal im Kronenglanze
Des hohen deutschen Kaiserthums,
Prangt heut ein festlich Blatt des Ruhms
In Kaiser Wilhelms Wiegenkranze.
Zum erstenmal wallt zu den Stufen
Des Throns, sein Volk an diesem Tag,
Mit jubelvollem Herzensschlag
Ein: **„Heil dem Kaiser!"** auszurufen.

Da schwilzt des Winters eisig Grauen
Vor seines Volkes sonn'ger Treu';
Mit Frühlingsfrische keimt auf's neu'
Durch ihn die Wohlfahrt, das Vertrauen.
Kein zaghaft Wort durchzuckt die Seelen,
Der Jugend Kraft hebt Deutschlands Muth,
Läßt ruhig heut es auf die Fluth
Der Feinde seh'n, die nie ihm fehlen.

Und hielt den Schritt des Kaisers lange
Sein Friedenswerk von Deutschland fern,
So sei es auch des Friedens Stern,
Der heut' und immerdar ihm prange.
Dazu mög' ihm der Himmel geben
Sich und dem Volk zum Hochgewinn:
Des Vaters milden Edelsinn,
Großvaters Glück und langes Leben!

⊙ Zu Kaiser Wilhelm II. Geburtstag.

Als vor nahezu zwei Jahren unter dem frohen Jubel Alldeutschlands Kaiser Wilhelm I. glorreicher neunzigster Geburtstag gefeiert wurde, da ahnte wohl Niemand, daß das nächste Jahr überhaupt kein Kaisersgeburtstag im Reiche begangen werden würde, und daß das Jahr 1888 nur die Sterbetage, aber nicht die Geburtstage der unvergeßlichen Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. verzeichnen sollte. Mit wie schmerzlichen Erinnerungen aber auch alle deutschen Patrioten an das Jahr 1888, welches zwei Kaiser auf Deutschlands Kaiserthrone und zwei Könige auf Preußens Königsthrone sterben sah, zurückdenken, so werden doch am 27. Januar, als am ersten Geburtstage, den Kaiser Wilhelm II. als Kaiser und König begeht, alle patriotischen Herzen mit einer frohen Zuversicht und einer herzlichen Freude erfüllt. Denn dieser Tag ist uns nicht allein ein fröhlicher nationaler Festtag zu Ehren des erhabenen Schirmherrn des deutschen Reiches, sondern der 27. Januar ist uns auch ein hehrer Freudentag, denn er zeigt uns, daß wir trotz aller schweren nationalen Schicksalsschläge, trotz des Verlustes von zwei Kaisern in einem einzigen Jahre einen edeln, herrlichen Fürsten als Kaiser besitzen. In schwerer Prüfungszeit rasch zum ernsten Manne gereift, begeht Kaiser Wilhelm II. am 27. Januar seinen dreißigsten Geburtstag. In der Blüthe und besten Kraft seines Lebens ist Kaiser Wilhelm II. berufen worden, den Thron seiner Väter zu besteigen, und selbst in der kurzen Zeit, seit welcher er das Scepter von Deutschland und Preußen führt, hat er bereits herrliches für des Reiches Ruhm und Wohlfahrt vollbracht. Allen Bundesgenossen Treue, und allen Nachbarn Frieden zu halten, so viel an ihm ist, hat Kaiser Wilhelm II. bei seiner Thronbesteigung den Fürsten und Völkern verkündet, und wie der Kaiser diese seine Gelöbnisse ernst und eifrig erfüllt, das hat der erlauchte Herrscher vor Fürsten und Volk am Tage der denkwürdigen ersten Reichstagseröffnung unter seiner Regierung, sowie durch die historisch berühmt gewordenen Besuche an fast allen Höfen Deutschlands und Europas gezeigt. Ganz im Geiste seiner großen Ahnherrn sehen wir auch unsern jungen Kaiser Wilhelm unermüdlich bald als obersten Feldherrn sich den militärischen Angelegenheiten, bald als Staatsmann den politischen Geschäften widmen. Mit stolzer Freude und froher Zuversicht blicken wir daher am 27. Januar hinauf zu Deutschlands Kaiserthron und wünschen dem Kaiser und seinem ganzen Hause Glück und Segen!

Telegraphische Nachrichten.

Breslau, 25. Jan. Bei der heutigen Reichstags-Stichwahl wurde der Schneidermeister Kühn (Sozialist) mit 9400 Stimmen gewählt. Der freisinnige Gegen-Candidat Friedländer erhielt 8100 St.

Augsburg, 25. Jan. In vergangener Nacht brach auf dem hiesigen Bahnhofe eine Feuersbrunst aus, welche den Königssalon, die Bureaux des Bahnamtes sowie die nach dem Bahnhofe führenden Telegraphenleitungen zerstörte.

Paris, 25. Jan. Boulanger wiederholte einer Abordnung gegenüber, daß er durchaus keinen Krieg, sondern die Einigkeit aller Franzosen wolle, die Frankreich so stark machen werde, daß es von Niemand etwas zu befürchten habe.

London, 25. Jan. Nach einem Telegramm aus Zanzibar von gestern ist außer dem englischen Missionar Brooks auch dessen aus 18 Personen bestehendes Gefolge am Montag bei Sadani durch Küstenbewohner und Araber aus Zanzibar getödtet worden.

Petersburg, 25. Jan. Die Einführung der russischen Amtssprache in der Verwaltung der Bahnen Riga-Dünaburg und Riga-Tuckum ist auf zwei Jahre verschoben worden.

Madrid, 25. Jan. Hier sind zwei verdächtige Männer verhaftet worden; der eine wurde bei der Vorbereitung einer Petardenexplosion betroffen, bei dem anderen wurden 40 Pakete mit Dynamit gefunden.

Brüssel, 25. Jan. In der Repräsentantenkammer brachte der Minister des Innern einen Gesetzentwurf betreffend die Reorganisation der Bürgergarden ein, welcher den Effectivbestand der Bürgergarden wesentlich vermehrt, jedoch keine neuen finanziellen Lasten mit sich bringt. Die Ernennung der höheren Offiziere erfolgt künftig durch den König.

Rom, 25. Jan. Die „Tribuna" meldet aus Aden vom 23. d. M., Atschinow sei mit 60 Kosaken, Waffen und Munition bei Tadjurah gelandet. Der Negus erwarte ihn via Auffah.

Aden, 25. Jan. Der „freie Kosak" Atschinow landete Nachts durch Ueberlistung in der Tadschurra-Bucht. Der Landungsort gehört einem der zahlreichen kleinen Häuptlinge, mit denen Frankreich im Vertrage steht. Ungefähr 150 Personen, darunter Priester, Frauen und Kinder, sind in Atschinows Begleitung. Seine Genossen sind bewaffnet. Das französische Fahrzeug „Meteore" und das italienische Schiff „Barbarigo", welche diese Küste bewachten, waren Abends vorher vorbeigefahren und hatten nichts Verdächtiges wahrgenommen.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

6. Sitzung vom 25. Januar, 11 Uhr.

Am Ministertische: Herrfurth, Dr. v. Lucius und Commissare.

Prinz Friedrich Leopold dankt in einem Schreiben für die ihm vom Hause zu seiner Verlobung ausgesprochenen Glückwünsche.

Die zur Berathung stehende Novelle zu dem Gesetze, betr. die Beseitigung der durch die Hochwasser im Frühjahr des Jahres 1888 herbeigeführten Verheerungen will dieses Gesetz auch auf die Verheerungen ausdehnen, welche die Hochwasser im Sommer desselben Jahres herbeigeführt haben.

Abg. Halberstadt (dfr.) richtet die Aufmerksamkeit der Regierung auf die in Schlesien angerichteten Schäden und sagt der Stadt Berlin und namentlich dem Oberbürgermeister v. Forckenbeck seinen Dank für die thatkräftige Hilfeleistung. Zur Feststellung der Specialitäten hält Redner die Niedersetzung einer Commission für erforderlich.

Abg. v. Schalscha (Centr.) glaubt, daß die Zuschüsse noch auf andere als die in der Begründung aufgeführten Gebiete ausgedehnt werden müßten und führte Klage darüber, daß bei den Entschädigungen im Gebiete der Oder und Neisse etwas zu engherzig verfahren worden sei.

Abg. v. Schenckendorff (nat.-lib.) verlangt vor allem Maßregeln, um neuen Ueberschwemmungen vorzubeugen.

Minister v. Lucius erklärt, daß von den in der vorjährigen Vorlage zur Verfügung gestellten Mitteln, über deren Verwendung dem Landtage in wenigen Wochen ein Rechenschaftsbericht zugehen werde, ausreichende Mittel für die Zwecke der neuen Vorlage übrig geblieben seien, so daß alle geschädigten Bezirke bedacht werden könnten. Selbstverständlich sei das Streben der Regierung darauf gerichtet, der Wiederkehr von Ueberschwemmungen vorzubeugen; aber gegen solche ungewöhnlichen Naturereignisse wie der Wolkenbruch des letzten Sommers in Oberschlesien sei von menschlichen Vorkehrungen kein Schutz zu hoffen. Wenn die Regierung mit weiteren Forderungen an das Haus herantreten werde, so sei der Minister der Hoffnung, die bereitwillige Unterstützung des Hauses zu finden.

Abg. v. Puttkamer-Plauth (cons.) sprach seine Verwunderung darüber aus, daß überhaupt von der vorjährigen Vorlage Ueberschüsse vorhanden seien, und rügte die Verzögerung in der Feststellung der Schäden und in der Vertheilung der Unterstützungen. Außerdem legt er Verwahrung ein gegen den besonderen Dank, welchen der Abg. Halberstadt der Stadt Berlin ausgesprochen habe. Das sei offenbar eine Verwechselung zwischen dem Berliner Centralcomitee und den über das ganze Land vertheilten Gebern.

Der Minister des Innern Herrfurth erwidert dem Vorredner, daß die in der früheren Vorlage ausgeworfenen Summen nicht aufgebraucht worden seien, weil die Privatwohlthätigkeit sich in einem Maße bewährt habe, wie man es durchaus nicht habe erwarten können. Dieselbe habe über 6 Millionen aufgebracht. Außerdem hätten sich die Beschädigungen theilweise als nicht so groß herausgestellt, wie man vorher angenomen. Wenn man allerdings allen Wünschen und Forderungen hätte gerecht werden wollen, so wäre freilich schließlich der Staat selber in einen Nothstand gerathen. Nothstandsgesetze seien überhaupt eine recht bedenkliche Sache, weil dadurch die Begehrlichkeit geweckt werde. Die Bevölkerung werde geradezu dadurch demoralisirt. Bei wirklicher Noth müsse ja geholfen werden, aber so weit dürfe es nicht kommen, daß dem Vaterunser schließlich ein Zusatz gegeben und gebetet werde: „Herr, gieb uns unser täglich Brod und jährlich eine Wassersnoth!"

Abg. Drawe: Eine Meinungsverschiedenheit hat sich herausgestellt, ob Deichquellungen in das Bereich der Entschädigungen fallen. Bei dem Danziger Werder, wo zuerst diese Frage auftauchte, wurde sie verneint, weil die Deichquellungen zu den alljährlich sich wiederholenden Unglücksfällen und Widerwärtigkeiten gehörten. Beim Marienburger Werder führen die Oberbehörden jetzt eine mildere Praxis ein. Ich bitte, diese auch dem Danziger Werder zugute kommen zu lassen.

Die Vorlage wird der Budget-Commission überwiesen. Der Gesetzentwurf über Theilung der Provinz Schleswig-Holstein in zwei Regierungsbezirke wird nach kurzer Debatte an eine besondere Commission von 21 Mitgliedern verwiesen und die Sitzung dann geschlossen. Die nächste Sitzung findet Dienstag statt, wo die zweite Lesung des Etats vorgenommen wird.

Feuilleton.

Ein Gedicht der Kaiserin Friedrich zu Kaiser Wilhelm's Taufe.

Nachdruck verboten.

Zum ersten Geburtstage Kaiser Wilhelms II. möge ein Gedicht in Erinnerung gebracht werden, welches Kaiserin Friedrich, die damalige Prinzessin Victoria von Preußen, am 5. März 1859, am Tauftage ihres Erstgeborenen, des heutigen Kaisers Wilhelm, niederschrieb. Dasselbe lautet:

Komm, Du mein allersüßtes Kind!
Das Mutterherz nun Raum gewinnt:
An Deinem Bettlein ganz allein
Sich Deiner vor dem Herrn zu freu'n.

Ja, lächle mir nur freundlich zu,
In Deiner Unschuld sel'gen Ruh'!
Wär' meine Mutter nur gleich hier
Und theilte meine Wonn' an Dir.

Heut' ist gescheh'n das große Heil,
Denn heut' ward Jesus Dir zu Theil.
Und Du selbst wurdest eine Reb',
Die fest an ihm, dem Weinstock, klebt.

Bewußt ist Dir zwar dies noch nicht,
Jedoch ward es so zugericht'.
Des heil'gen Geistes Kraft und Trieb
Wirkt nun in Dir aus ew'ger Lieb'!

Wohl liegst Du hier in Gold und Seid',
Und Purpur ist wohl einst Dein Kleid;
Doch daß Du anzogst Jesus Christ,
Das wohl der echte Schmuck Dir ist.

Bist Du geboren auch am Thron:
Ohn' ihn, den rechten Gottessohn,
Vermagst Du dennoch nichts zu thun,
Um selig einst in Gott zu ruh'n,

Er ist der Rath, Kraft, Friedefürst,
Wenn Du ihn kennen lernen wirst;
Ich seh' wenn dann Dein Herz Dir lacht,
Daß man Dich hat ihm dargebracht.

Nun schlafe wohl, mein liebes Kind!
Die Engel Gottes bei Dir sind:
Als Deine Boten hergesandt,
Zu hüten Dich für's Vaterland.

Es leget sich das Himmelsheer
Für's ganze Leben um Dich her,
War Deines Glaubens Felsengrund
Emanuel zu jeder Stund'!

So decke nun, mein Heiland Du,
Mein Kind mit Deiner Gnade zu;
Laß' es Dir wohl befohlen sein,
Und herz' es, segn' es mit Gedeih'n!

Bild' es nach Dir zu einem Mann,
Der Deiner Ehre dienen kann;
Dein Fried' sei ihm das Ziel und Reich,
Dein Will' ihm Helm und Schwert zugleich.

Hänseln laß ich mich nit!

Aus unsers Kaisers Studienzeit.

Erzählt zum 27. Januar von Robert von Hagen.

Nachdruck verboten.

Gab das eine Aufregung unter den jungen Herren, welche der so wohlrenommirten Kasseler Anstalt, dem »Lyceum Friedericianum« entweder schon angehörten oder erst Aufnahme finden sollten, als es bekannt wurde daß zwei Zöglinge gar illustrer Abkunft im Herbst 1874 dem Gymnasium einverleibt werden würden, und zwar keine Geringeren, als die Söhne des deutschen Kronprinzen, Enkelsöhne des großen mächtigen Einers Deutschlands, Kaisers Wilhelm! Gar manche von ihnen dachten, daß sie von da an in der Schule nur im Feiertagskleide antreten dürften —, nie ohne Handschuhe und Lackstiefeletts! Und daß da im Lehrsaal, in dominirender Höhe, zwei goldene Sessel aufgestellt werden würden für die beiden Prinzen, und daß die Examinationsfragen der Heren Professoren nur durch Vermittelung der persönlichen Adjutanten an die Prinzen gelangen würden. Aber, hätten die jungen Herren gewußt, in welcher Weise, wie gewissenhaft, frei, bündig und offen sich der Director des Kasseler Gymnasiums, Professor Dr. Vogt, schriftlich auf die Anfrage des Kronprinzen geäußert —, ihr unnützes Bangen wäre nicht aufgekommen. Denn der Director hatte folgendermaßen geantwortet:

„. . . Den Wunsch Eurer kaiserlichen Hoheit als Befehl betrachtend, erwarte ich aber auch von den beiden zukünftigen Zöglingen meiner Anstalt die strikte Uebernahme derselben Pflichten und Respectirung derselben Ordnung und Zucht, wie von jedem anderen Schüler, und kann ich keine Unterschiede zulassen." Und ob dieser deutschen ungeschminkten Antwort zufrieden lächelnd, sagte der Kronprinz, mit dem Kopfe nickend: „Recht so, so will ich's auch haben!"

Bald hatten sich die nunmehrigen Schulcollegen der Prinzen überzeugt, daß es zwar eine vom Anstand und der Bescheidenheit dictirte Scheidegrenze zwischen ihnen und den letzteren geben müsse, daß aber das feine Zartgefühl und die Liebenswürdigkeit der Prinzen dieser Grenze die möglichst weitgehendste Ausdehnung gaben. Keinen goldenen Sessel im Lehrsaal! Keine Unterschiede! Der Hofstaat des Prinzen Wilhelm, unseres heutigen erhabenen kaiserlichen Geburtstagskindes beschränkte sich auf das Nothwendigste, Generallieutenant von Gottberg stand demselben vor und wohnten die prinzlichen Brüder mit des Generals Familie im sogenannten „Fürstenhause". Als Civilgouverneur fungirte der Geheime Rath Professor Dr. Hintzpeter. Ein Kammerdiener, zwei Lakaien, das Küchen- und Stallpersonal vervollständigten den Hofstaat! Vier Reit- und zwei Wagenpferde standen den Prinzen zur Verfügung. Das war Alles!

Im Uebrigen aber hielten die beiden Prinzen, — ohne erst im Gotha'schen Almanach groß Umschau zu halten, — mit den Schulcollegen gute Kameradschaft! Aber auch Director Dr. Vogt lehrte die Prinzen kein anderes Griechisch, Dr. Weber und Schimmelpfeng kein ander Lateinisch, Dr. Auth keine andere Mathematik, Dr. Lindenkohl und Dr. Hartwig keine andere Geschichte als sie's den übrigen Zöglingen lehrten. Alle gleich! Allen gleich! Und das Französisch des Monsieur Aimé und das Englisch des Mr. Thorton und der Unterricht im Zeichnen des nunmehr verstorbenen Professors Stiegel, — Beibringung und Methode unterschied sich nicht um ein Jota von dem, den andern Zöglingen beigebrachten, — wenngleich auch der öffentliche Unterricht noch durch Privatstunden unterstützt wurde.

Prinz Wilhelm kam jeden Morgen mit militärischer Pünktlichkeit um 7 Uhr in seine Classe, — damals Unterprima. Da galt es denn hübsch in aller Herrgottsfrühe aufstehen, insbesondere zur Sommerszeit, wo die Residenz nach Wilhelmshöhe verlegt wurde. Die Prinzen bewohnten das Erdgeschoß eines Seitenflügels in einer kleinen Entfernung von jenen Räumen, welche noch vor Kurzem den gefangenen und gestürzten Kaiser der Franzosen beherbergt hatten.

An einem solchen hellen frühen Sommermorgen war es, da ritt Prinz Wilhelm von Wilhelmshöhe kommend, dem Gymnasium zu. Er ritt allein, denn Prinz Heinrich war durch ein kleines Unwohlsein an seine Räume gebannt, und nur ein Lakai folgte in angemessener Distance zu Pferde. Die Straße war noch ziemlich menschenleer, nur ein Bäuerlein, anscheinend aus der Fritzlarer Gegend, trottete am Fußsteg, hielt fast gleichen Schritt mit dem herrlichen, in kurzem Schritt einherschreitenden Pferd des Prinzen und ließ mit sichtlicher Bewunderung kein Auge ab von dem köstlichen Thier. Des Prinzen Blick fiel unwillkürlich auf den beharrlichen Begleiter. Dieser zupfte an seiner hessischen Mütze und bot ein „Grüß Gott!" „Grüß' Gott," — erwiderte der Prinz. „Donner, 's is ein Capitalthier das, das sieht man nit alle Tag' lang. Gehört's am Ende gar Ihnen junger Herr?" „Gewiß," erwiderte der junge Prinz lächelnd. „Gefällt es Ihnen so gut?" „Na ob! das kost' aber auch ganz sicher so Stück drei- oder vierhundert hessische Gulden? Hab ich Recht junger Herr?" „Oh, das wird es wohl, mindestens," antwortete sichtlich erheitert der Prinz — „es wird wohl so etliche Gulden kosten, obgleich wir, lieber Mann, jetzt mit Mark, deutschen Mark rechnen —."

Vergeblich war der Lakai ein wenig mehr vorgeritten und versuchte durch allerlei Zeichen dem Bauer bemerkbar zu machen, er möge den Prinzen nicht weiter belästigen; der gute Fritzlarer aber hatte kein Verständniß dafür; er setzte seine familiäre Unterhaltung fort. „Ja wisse Sie, junger Herr, — mit die Marke, das es so e Sach', da kennt sich unsereinl nit mehr hineia. Wir rechne noch immer nach Gulde und

Politische Tagesübersicht.

Inland.

Berlin, 25. Januar.

— Die Commission für die ostafrikanische Vorlage, welche am Sonnabend gewählt wird, soll dem Vernehmen nach schon am Sonntag ihre Sitzung abhalten, abweichend von der bisherigen Praxis, wonach an Sonntagen keine Commissionssitzungen stattfanden.

— Beschlagnahmt ist die Nummer 7 der „Oberschlesischen Grenzzeitung" wegen einer Stelle in einem Leitartikel „Der Geffcken-Prozeß", durch welchen eine Beleidigung des Reichskanzlers erfolgt sein soll.

— Die diesjährigen Kaisermanöver finden nach der „Natztg.", wie nunmehr sicher feststeht, zunächst bei dem 10. und alsdann bei dem 9. Armeecorps statt. Im Schlosse an der Leine werden jetzt schon Vorbereitungen zur Aufnahme des Kaiserpaares getroffen. Im nächsten Jahre sind Kaisermanöver beim 5., 6. und 12. Armeecorps in Aussicht genommen.

— Am 15. März feiert die schleswig. Insel Fehmarn den Tag, da vor 25 Jahren das Küstriner 48. Infanterie-Regiment die Insel durch einen kühnen Handstreich von der dänischen Fremdherrschaft befreite. Die Inselfeier verspricht eine allgemeine und großartige zu werden. Der Verein ehemaliger 48er in Berlin und das 48. Infanterie-Regiment in Küstrin werden sich durch Deputationen an dem Inselfeste betheiligen.

— Nach Erhöhung der Civilliste soll, wie in Berlin erzählt wird, beabsichtigt werden, die sämmtlichen, dem Schloß gegenüber liegenden Häuser zwischen der Breitenstraße und der Langenbrücke zu erwerben, um eine Vergrößerung des kaiserlichen Marstall-Gebäudes vorzunehmen.

Hof und Gesellschaft.

— Der Kaiser wohnte am Freitag Mittag einer Separatvorstellung im kgl. Opernhause bei. Zur Aufführung gelangte Richard Wagners „Götterdämmerung". Im Zuschauerraum nahm der Kaiser wieder inmitten des Parquets Platz. Kurz darauf begann die Vorstellung. Kurz vor Beginn derselben war durch einen Marstalldiener die braune Stute „Porsenna" herbeigeführt worden, auf der Frau Sucher als Brünhilde erschien. — Am Geburtstage des Kaisers findet am nächsten Sonntag-Vormittags 10½ Uhr in der Kapelle des königlichen Schlosses ein feierlicher Gottesdienst und gleich darauf im Weißen Saale eine Gratulations-Cour statt. Trauerabzeichen werden an diesem Tage nicht angelegt. Um 1 Uhr findet im Lichthofe des Zeughauses große Parole-Ausgabe an die Generale und die Offizier-Corps statt, und werden zu derselben Zeit auf dem Königsplatz durch die Garde-Feld-Artillerie 101 Salutschüsse gelöst werden.

— Wie der Berliner Berichterstatter des „Daily Telegraph" wissen will, soll die geplante Heirath zwischen der Prinzessin Victoria von Preußen und dem Prinzen Alexander von Battenberg jetzt endgiltig aufgegeben worden sein.

Elbinger Nachrichten.

(Für diese Rubrik geeignete Artikel und Notizen sind uns stets willkommen.)

Elbing, 26. Januar.

* [**Einer würdigen Vorfeier zu Kaiser's Geburtstag**] wohnten wir heute bei, einer Feier, welche sich aufbaut auf dem Grund der Jugenderziehung, auf dem breiten Boden, in welchem die heranwachsende Generation ihre starken Wurzeln geschlagen. Der Jugend gehört die Zukunft, und die Jugend zu erziehen zur Achtung des Ueberlieferten, zur Liebe zum Vaterlande, zu Kaiser und Reich, ist eine der edelsten Aufgaben der gesammten Gebiete menschlicher Geistesthätigkeit. Von den vielen Vorfeiern und Redeakten, welche heute unsere Schüler und Schülerinnen in den Hörsälen der Schulen vereinigten, konnten wir nur einer beiwohnen; und der Eindruck, den wir aus derselben mit fortgenommen, ist ein tiefer, wie er sich seit Langem an dieser Stätte empfangen. In der prächtigen Aula ragten von einer Blumenpyramide die Büsten der Kaiser Wilhelm I. und II. und Kaiser Friedrichs auf, vor denen die Schülerinnen ihre Plätze hatten; dahinter standen die Lehrer. Herr Lehrer Helbing spielte ein Präludium auf der Orgel, worauf die Schülerinnen den Choral anstimmten: „Vater, kröne Du mit Segen unsern König und sein Haus." Nachdem diese weihevollen Klänge eine ernstere Stimmung verbreitet hatten, betrat Herr Oberlehrer Bergau die Tribüne zu einem Gebet. Nach einer Anrufung an Gott schildert Redner die schweren Prüfungen der letzten Jahre, den Hingang unserer geliebten Herrscher Kaisers Wilhelm I. und Friedrich III., deren Tod die Erde mit den Schatten tiefer aufrichtiger Trauer umhüllte. Aber ein Hoffnungsschimmer leuchtet auf hinter der Gestalt dessen, dem diese Feier gilt und die Anrufung des Höchsten zum Schutze unseres geliebten Kaisers klingt aus in den wiederholten letzten Strophen des Chorals: „Sei Du ihm auf ewig gnädig, leite, segne unsern König!" Ein Schülerinnenchor variirt nun das Thema: „Machet die Thore weit und die Thüren der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe!" (aus dem Oratorium „Der zwölfjährige Jesus" von Brade.) Die Seminaristin Frl. Marie Borowsky trägt dann ein Festgedicht von Herrn Dr. Hantel vor, welches ebenfalls nach einem Versenken in die Klagen in lauten Jubel ausklingt: „Was die Zukunft auch umschließt, Kaiser Wilhelm sei gegrüßt!" Nachdem dann noch der Chor zu Klavierbegleitung: „Kennt Ihr das Land so wunderschön" (das Vaterland!) und „Die Wacht am Rhein" gesungen, ergreift Herr Director Dr. Witte das Wort zu einer Ansprache, in der er mit warm beredten Worten hinweist auf die hohe Bedeutung des Tages, schildert, unter welchen erschütternden Eindrücken Kaiser Wilhelm II. den Thron seiner Väter erstieg, was Kaiser Wilhelm I. gethan, was Kaiser Friedrich, und in welchen Jammer uns und ihren Nachfolger ihr Hintritt versenkt. Aber keine Schuld der Väter — was das Schwerste — haftet an dem großen Erbe unseres jungen Königs; seine erhabenen Vorgänger leuchten ihm und allen Zeiten voran, als die Vorbilder aller menschlichen Tugenden, der eine im Handeln, der andere im Dulden! Muthvoll darf er in die Zukunft schauen, gedenkend der großen Ahnen, zu denen auch die unvergeßliche Königin Luise zählt. Redner schildert das Leben dieser seltenen Frau in großen Zügen und die directe Einwirkung derselben auf Leben und Wirken Kaiser Wilhelms I. Die ideale Gesinnung des Volkes umgürtet den von ihm wieder aufgerichteten Kaiserthron fester als Armee und Flotte und in ihr wurzelt die Kraft zu allem Guten. In das ausklingende Hoch auf den Kaiser stimmten alle Anwesenden begeistert ein, wie auch in die hiernach gesungene Nationalhymne. Ein zweitheiliger, sehr anmuthiger Turnreigen kleinerer und größerer Schülerinnen brachte die erhebende Feier zu freudigem Schluß.

* [**Erlaß.**] Durch einen gemeinsamen Erlaß des preußischen Kultusministers und des Ministers des Innern ist den Regierungen die allgemeine Durchführung neuer, auf die Beseitigung der Thierquälerei bei der jüdischen Methode des Viehschlachtens gerichteten Bestimmungen als wünschenswerth bezeichnet worden.

* [**Machtfrage.**] In Charlottenburg hat es Herr Oberbürgermeister Fritsche in der letzten Sitzung der Stadtverordneten zu Charlottenburg am Mittwoch für eine in der ganzen Monarchie Aufsehen erregende Machtfrage erklärt, ob Magistratsmitglieder in der Sitzung der Stadtverordnetenversammlung unter der Disziplin des Stadtverordnetenvorstehers stehen. Die Stadtverordnetenversammlung hat alsdann einen Beschluß, wonach im Anschluß an die Geschäftsordnung der Stadtverordnetenversammlung in Berlin dem Stadtverordnetenvorsteher die Handhabung der Ordnung in der Versammlung zusteht, gegen den Widerspruch des Oberbürgermeisters gefaßt.

* [**Personalien.**] Der Referendarius Sally Schey aus Lautenburg ist zum Gerichtsassessor ernannt worden.

* [**Seit gestern Abend**] ist plötzlich Thauwetter eingetreten, so daß die Schlittbahn in der Stadt fast aufgehört hat. Um 11 Uhr Vormittags zeigte das Thermometer + 3 Grad R. im Schatten und + 5 Grad in der Sonne. An verschiedenen Straßenecken, wo die Drummen nicht gehörig aufgeeist waren, traten Ueberfluthungen der Trottoirs ein. Um 12 Uhr lag die wilde Hommel noch in der Winterlage und war auch ein bedeutend stärkerer Zufluß nicht zu bemerken. Auf dem Friedrich Wilhelms-Platz war solche Glätte, daß viele Personen zu Fall kamen.

* [**Eis.**] Zur Bedeckung des in diesem Jahre von den Brauereien in Haufen gesetzten Eises, welches zur Isolirung kalte Wärmeleiter gebraucht, wurde früher nur Stroh verwandt. Da Letzteres in diesem Jahre fast unbezahlbar, hat man zu sogenanntem Streurohr (Schischken hier genannt) seine Zuflucht genommen und sieht man fast täglich eine Menge mit dieser, dem Drausensee entnommenen Waare beladene Schlitten der Brauerei Englisch-Brunnen zusteuern.

* [**Der Steinreichthum der Doerbecker Schweiz**] wird jetzt wieder stark in Anspruch genommen und werden bei dem Herausschaffen und Sprengen der eratischen Blöcke zahlreiche Menschen und Pferde beschäftigt. Zum Herauswinden aus dem Grund bedient man sich hölzerner Schleifen, welche von Pferden geschleppt werden. Die im Wege stehenden Bäume werden abgehauen. Die Steine werden zu Pflasterarbeiten in der Stadt verwendet, nachdem die Sprengstücke in Kopfsteine umgearbeitet sind.

* [**Der jetzt günstige Schlittenweg**] kommt den Waldbesitzern sehr zu statten und trafen wir gestern auf der Königsberger Chaussee hintereinander 18 Schlitten mit Buchenholz beladen, welche dieses werthvolle Brennmaterial den hiesigen Holzhändlern zuführten. Ob bei der großen Zufuhr sich auch die Preise ermäßigen werden, wollen wir abwarten.

* [**Uebersicht der Witterung.**] Ein tiefes Minimum unter 727 mm, liegt über Nordskandinavien, im Nord- und Ostseegebiete ziemlich lebhafte westliche und südwestliche Winde verursachend. Ueber Deutschland ist das Wetter ruhig, trübe und ziemlich mild. Die Erwärmung, welche gestern im nordwestlichen Centraleuropa sich zeigte, hat sich über ganz Deutschland ausgebreitet, nur in den südlichen und nordöstlichen Gebietstheilen herrscht noch leichter Frost. Nennenswerthe Niederschläge werden nicht gemeldet.

* [**Ueberfahren.**] Gestern Abend wurde der 10jährige Sohn eines in der Neust. Wallstraße wohnhaften Schuhmachers an der Ecke Herrenstraße und Neust. Grünstraße von einem auswärtigen Schlittenfuhrwerk übergefahren und eine Strecke mitgeschleift. Der Knabe hat hierdurch einen Bruch des Kinnbackens und so schwere Verletzungen erlitten, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

* [**Eigenthümer gesucht.**] Bei dem Besitzer J. Sawatzki in Niedau Kreis Marienburg befindet sich noch eine schwarzscheckige Kuh aus dem Ueberschwemmungsgebiet, deren Eigenthümer bisher nicht hat ermittelt werden können. Die Herren Guts- und Gemeindevorsteher des Ueberschwemmungsgebiets werden Seitens des Herrn Landrathes ersucht, denjenigen Besitzern, welche den Verbleib ihres Viehes nicht kennen, obiges mitzutheilen.

Stadttheater.

Elbing, 26. Januar 1889.

Zweites Gastspiel des Herrn Franz Gottscheid aus Danzig.

„Essex", Schauspiel in fünf Acten von Heinr. Laube.

Analog dem Beispiel, welches uns Schiller in seinem „Wallenstein" gegeben, finden wir auch in dem „Essex" des Laube eine Verquickung von Dichtung und historischer Wahrheit. Was diese dem spröden Stoff, den ein männlicher Held dem Dichter immer bietet, verweigert, das dichtet er hinein, um einen Charakter zu meißeln, wie die selbstdichterische Phantasie des Volkes, nicht die Geschichte ihn gezeichnet. Und ist dem Dichter das zu verdenken? Er spricht ja zu dem Volke; und welch' eine traurige Figur würde manche der von ihm vergötterten Heldengestalten auf der Bühne machen, wenn nur der Mensch bis in die geheimsten Falten seines Herzens uns aufgedeckt würde, wenn alle seine Thaten und Gedanken in diesem Prisma ausstrahlten. So wäre es auch mit Essex. Er hat die Gunst der Elisabeth sehr schlecht gelohnt und sich ihr gegenüber durchaus nicht als Gentleman benommen. Nicht der verwegenen Sprache des Rebellen verdankte er den historischen Schlag ins Gesicht, den Laube dadurch vergrößert, daß er ihn mit dem Abzeichen seiner Würde in Gegenwart der Großen des Landes von Elisabeth ertheilen läßt, sondern es war eine einfache — Maulschelle, welche sie ihm wegen der unverschämten Sprache des frech gewordenen Buhlen in einem Liebesduett versetzte. Auch nicht heimlich war Essex vermählt, auch wohl kaum aus Neigung, der romantische Zug liegt seinem Wesen fern; von verwöhnter Empfindlichkeit, hatte er die zärtlichen Vorwürfe, welche Elisabeth ihm wegen seiner eigenwilligen Begleitung des Drake nach Portugal gemacht, mit seiner Heirath wider ihren Willen beantwortet, um sie an ihrer empfindlichsten Stelle zu treffen. So erscheint uns Essex mehr wie ein historischer Pranzini oder Prado, die ein vollblütiges Weib durch ihre „eisernen Muskeln" beherrschen. Wäre Elisabeth nicht eben die angeblich jungfräuliche Königin auf einem der mächtigsten Throne, wäre sie eine Demimondaine oder selbst eine französische Herzogin, die sich bekanntlich in Spitzennetzen fangen lassen, gewesen, so wäre sie gefallen und er hätte triumphirt; weil er aber über dem Weib die Königin vergaß und nicht achtete, mußte er sein sündenschweres Haupt auf den Richtblock legen. Auch die Geschichte von dem begnadigenden Ring an seinem Finger ist eine Legende; nach derselben aber hatte Essex, was wohl mehr in seinem Character, diesen Ring — um sein Leben zu retten — an die Lady Nottingham zur Bestellung an die Königin gegeben. Aber die Lady soll sich selbst einmal seiner rasch wechselnden Gunst erfreut und wegen seiner Unbeständigkeit nicht nur ihren legitimen Gatten gegen Essex inspirirt, sondern ihre Rache so weit getrieben haben, daß sie den Ring nicht überreichte. Genug davon! Wir haben es nur mit dem Essex des Laube zu thun. Zwei thatenreiche Jahrhunderte umfalten den historischen Essex mit ihrem bluttriefenden Mantel; wir wollen ihn nicht weiter lüften als der Dichter es — mit Discretion — gethan. In diesem Lichte ist uns Essex eine sehr sympathische Erscheinung, und wenn — wie gestern — ein Gottscheid ihn darstellt, so wächst er uns an's Herz heran, so fühlen wir, daß er Fleisch von unserem Fleisch und Blut von unserem Blute ist, und sein Puls geht nicht schneller als der unsere, wenn wir seinen Kampf sehen mit Pflicht und Neigung, wenn wir sehen, wie seine der Königin bezeugte Gunst doch nur der Tribut ist, die der Vasall einer Königin zollt, welche die berufenste Vorgängerin jener Katharina gewesen, die einem Potemkin zu Macht und Ehren verholfen. Auch ein Potemkin könnte seine Rutland haben, und er wäre uns ein zweiter Essex (Laube'scher Diktion). Herr Gottscheid bringt die äußeren Erfordernisse dieses Lieblings der Frauen mit, eine hohe, edle Gestalt, gesättigt mit der Kraft des reifen Mannesalters, geläutert durch die Kunst, der er sein Leben geweiht hat im Dienste einer edlen, menschenwürdigen That: die sittliche Kräftigung und materielle Förderung seiner Standesgenossen. So kam ihm alles so natürlich, war was er that und sagte, so offenbar als Ausfluß seiner edlen Denkart, daß auch die strenge Kritik, wenn sie gerecht sein will — und gerecht sein ist doch ihre erste, heiligste Aufgabe — an seinem „Essex" nichts zu tadeln, wohl aber vieles finden wird, das reiches Lob und auszeichnende Erwähnung verdient. Wir erfreuen uns des Glücks, diesem Essex eine Elisabeth an die Seite stellen zu können, dem Helden eine Heldin, wie nur die größeren Bühnen sie besitzen. Frau Direktor Hannemann, welche die Rolle an diesem Abend zum ersten Mal spielte, hat damit bewiesen, wohin die Pfeile ihres Ehrgeizes zielen, nach welchen Lorbeern sie die zielbewußte Hand ausstrecken darf. Hier ruhen, mit einem Dichterwort gesprochen, die starken Wurzeln ihrer Kraft und ihre Elisabeth bekundet ein so festes Fußfassen auf diesem ihr neuen Boden (bisher spielte sie die Rutland), daß wir ihr zu dem gestrigen durchschlagenden Erfolge aufrichtig Glück wünschen können. Sie erschaut ihre Aufgaben stets mit klarem Auge und erfaßt sie mit starker Hand; das wird sie naturgemäß darauf hinweisen, wo noch zu mäßigen, die Leidenschaft zu dämpfen, zu meißeln und zu feilen ist, um ein vollendetes Kunstwerk (und nur solche gehen aus der Kunstwerkstatt unserer berufenen Dichter hervor) auf die Bühne zu stellen. Frl. Behrens lieh der Rutland die ganze sanfte Innerlichkeit ihres jungfräulichen Wesens, den ganzen Reiz und Zauber einer willenlos sich äußernden edlen Weiblichkeit. In der Wahnsinnsscene war ihr Spiel von erschütternder Wirkung. Um an das Beste das Gute zu reihen, können wir gleich hier erwähnen, daß Herr Werthmann in der kleinen Rolle des Cuff ein Talent für das Charakterfach bekundete, wie wir es, offen gestanden, in unserem Ersten Liebhaber nicht vermuthen durften. Herr Gadiel gab dem Southampton die schöne edle Pose, welche ein ganz besonderer Vorzug dieses Darstellers ist. Herr Rehberg gestaltete den Jonathan recht amüsant. Herrn Seyberlich's Ralph war der echte treue Freund der Kronenträgerin, und in scharfen Gegensatz dazu brachte Herr Hummel seinen Cecil, vermöge seiner diplomatischen Feinheit, verbunden mit kaltschneidiger Schärfe. Frl. Waldow muß sich schon mit dem Ruf begnügen, im Lustspiel Ausgezeichnetes zu leisten. Die Nottingham hat Laube nicht für sie geschrieben, so wenig wie den Nottingham für Herrn Willert. Wo solche Sterne wie die vorgenannten glänzen, da kann man die Nachtlichter in der Schachtel lassen. Noch gebührt der Regie des Herrn Seyberlich ein Wort der Anerkennung. Die Kostüme der Elisa- und des Essex waren historisch treu und von seltener Pracht. Wir freuen uns, daß dieselbe Vorstellung zu Montag angesagt ist und zwar zu halben Preisen. Sie wird ihr Publikum finden in einer Stadt, wo wahre Kunst noch immer hoch gehalten und geschätzt wird.

Jagd, Sport und Spiel.

□ **Mohrungen,** 25. Jan. Bei der gestrigen im Stadtwalde abgehaltenen Treibjagd wurden von 22 Schützen nur 6 Hasen geschossen, während in früheren Jahren wenigstens 20—30 Hasen und ein paar Rehe erlegt wurden.

Kunst und Literatur.

— Der Direktor des Lübecker Stadttheaters, F. Erdmann (früher Opernsänger unter der Direction Lang-Danzig) übernimmt mit Ablauf dieser Saison das Breslauer „Lobe-Theater".

* **Berlin,** 24. Jan. Von halb acht bis elf Uhr wurde gestern Abend im „Adolph Ernst-Theater" unausgesetzt gelacht und applaudirt, und zwischendurch ging eine neue Posse von Jacobson und Ely zum ersten Male in Scene: „Die junge Garde".

Vermischtes.

— In Lingen im östlichen Frieslande hat sich auf dem Eise ein gräßliches Unglück ereignet. Ein Lehrer lief mit 40 Schülern auf der Ems Schlittschuh, das Eis gab nach, Alle sanken unter, und nur ein Kind konnte gerettet werden.

* **Vom Harz,** 24. Jan. Die Erbauung einer Zahnradbahn von Thale nach der Roßtrappe und dem Hexentanzplatz ist gesichert, ebenso ist das Zustandekommen der Bahn auf den Burgberg wahrscheinlich.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 26. Januar. Reichstag. Ostafrikanische Vorlage. Staatssecretär Graf Herbert Bismarck stellt weitere Aufklärungen durch Wißmann in Aussicht und sagt, daß die gegenwärtigen Verhältnisse durch die Ermordung der Missionäre noch dringender geworden wäre. Die Marine allein könne die gesteckten Ziele nicht erreichen, sie bedürfe der Cooperation von Colonialtruppen. Durch die Ernennung Wißmanns zum Reichs-Commissar sei ein bewährter Mann in Aussicht nommen. Darauf ergreift Wißmann das Wort; während dessen Rede erscheint der Reichskanzler.

Handels-Nachrichten.

Telegraphische Börsenberichte.

Berlin, 26. Januar, 2 Uhr 40 Min. Nachm.

Börse: Fest. Cours vom	25./1.	26./1.
Russ.-Engl. 5 pCt. Anleihe v. 1871/73	100,20	100,30
3½ pCt. Ostpreußische Pfandbriefe .	101,40	101,40
3½ pCt. Westpreußische Pfandbriefe .	101,50	101,60
Oesterreichische Goldrente	93,90	94,—
4 pCt. Ungarische Goldrente . . .	85,—	85,50
Russische Banknoten	215,60	215,40
Oesterreichische Banknoten	169,10	169,10
Deutsche Reichsanleihe	108,70	108,90
4 pCt. preußische Consols	108,30	108,40
5 pCt. Rumän. Staatsanleihe amort.	95,20	95,20
5 pCt. Marienburg.-Mlawk. Stammpr.	113,10	113,70
Produkten-Börse.		
Cours vom	25./1.	26./1.
Weizen Januar	198,—	198,50
April-Mai	198,—	198,70
Roggen stillest.		
Januar	155,20	155,20
Mai-Juni	155,20	155,20
Petroleum loco	24,90	24,90
Rüböl Januar	60,50	60,—
April-Mai	59,—	58,70
Spiritus 70er loco	34,20	34,30

Königsberg, 26. Januar. (Von Portatius und Grothe, Getreide-, Woll-, Mehl- und Spiritus-Commissions-Geschäft.)

Spiritus pro 10,000 L% excl. Faß.

Tendenz: fester.

Zufuhr: 20,000 Liter.

Loco contingentirt	53,— ℳ Geld.
Loco nicht contingentirt	33,50 „ Geld.
Januar contingentirt	53,— „ Brief.
Januar nicht contingentirt . . .	33,25 „ Brief.

Viehmarkt.

Berlin, 25. Januar. (Städtischer Central-Viehhof. Amtlicher Bericht der Direktion.) Am heutigen kleinen Freitagsmarkt mit Einschluß des gestrigen Vormarkts standen zum Verkauf: 677 Rinder, 1308 Schweine, 912 Kälber, 959 Hammel. An Rindern wurden ca. 120 Stück geringer Waare zu vorigen Montagspreisen umgesetzt. — Schweine, in nur II. und III. Qualität am Platze, erzielten bei langsamem Handel die Preise des letzten Montags und wurden geräumt zu 41—45 M. pro 100 Pfd. mit 20 pCt. Tara. Bakonier nicht am Markte. — Kälberhandel langsam. Ia. 48 bis 57, IIa. 34—46 ₰. pro Pfd. Fleischgewicht. — Hammel ohne Umsatz.

Kreuzer. Das andere alles frisch zu studirn, da ist man halt doch schon zu alt!"

Wieder ging es eine Strecke weiter. Das Gespräch zwischen dem biederen Fritzlarer und seinem neuen Bekannten mit seinem feinen Rößle war ins Stocken gerathen, das durfte nicht lange andauern. „Mit Verlaub, seid wohl auch e Student?" „Ja!" „S' kost wohl einen schönen Batzen Geld das Studiren, wohl so etliche hundert hessische Gulden?" „Ah gewiß — es kostet schon so einige deutsche Reichsmark", erwiderte der Prinz, nicht wenig belustigt über die Halsstarrigkeit, mit welcher der zufällige Civil-Adjutant bei der gewohnten Geldwährung blieb. „Ich hab' auch 'n Sohn, — der ist der beste in unserer Dorfschul, und der Herr Pfarrer sagt, daß in den sein' Kopf gar viel drin steckt und es wär' schad', wenn man ihn nicht studirn' lassen würd — —"

Wieder entstand eine längere Pause, während deren der Prinz dem Lakai einen Wink nach rückwärts warf, den Mann ruhig gewähren zu lassen.

„Was kann denn so e Studirter Alles werden?" hub der Vater des als so hoch intelligent gepriesenen Sohnes von Neuem an. „Auf was studiren denn Sie junger Herr?" „Ich! — — na, — mit Gottes Hilfe möchte ich einmal etwas recht Tüchtiges werden." „Wahrscheinlich so'n Doctor, wie?" „Nun, vielleicht noch mehr!" „Oder so'n Rath oder Kanzlei-Inspector?" „Ich studire wie gesagt — mit Gottes Hilfe doch noch auf mehr." „Ja ja, — Sie möchten halt gern so'n Regierungs-Präsident werden in Cassel? Ja, ja, das glaub' ich gern. So Einer hat gar viel zu sagen. Wenn der jetzige nur wollt', dann wär' mein Geschäft, wegen der ich extra hergekommen bin, schon längst zu Ende. Aber da hat's noch gute Zeit. Ja, ja, also auf so'n Regierungspräsidenten studieren Sie halt!"

Diese von sonst Niemand als dem folgenden Lakai controllirte Conversation bereitete, wie er im Colleg später selbst erzählte, dem Prinzen riesigen Spaß. Und da das Bäuerlein so nach und nach der, wenn auch sehr sanften Gangart des prinzlichen Pferdes nur mehr mit Anstrengung zu folgen vermochte, so that der Prinz ein Uebriges und verkürzte die Schritte seines edlen Trägers noch mehr. „Ich studire auf noch weit Höheres."

Der Bauer sah den Prinzen von der Seite etwas mißtrauisch an und meinte dann: „Na meinetwegen und viel Glück dazu. Ich seh schon, daß mein Nachbar, der Geistinger, Recht gehabt hat, als er mir sagte: „Hännes, laß Dich in Kassel nit mit den jungen Studenten ein, die woll'n doch nur Jedermann hänseln." Es geschieht mir ganz Recht, — wenn ich noch länger frag', so kommt's noch raus, daß der junge Herr am End' „König" studirt!" „Noch höher!" erwiderte der junge Prinz, dem es fast leid zu thun anfing, daß der brave Fritzlarer vermuthete, gehänselt zu werden.

„Na, dann meinetwegen," erwiderte der Bauer ärgerlich, „meinetwegen Kaiser von Deutschland!" Und damit verkürzte er, ohne zu grüßen, seine Schritte und stellte sich, als ob er das Wachsthum der Bäume in der Wilhelmshöher Allee gründlich studiren wollte. Als er sich aber wieder in Gang setzte, da kam der Lakai des Prinzen Wilhelm zurückgeritten und bat ihn in höflicher Weise um seinen Namen. „Hab' ich nit nöthig," erwiderte der Bauer, „ich bin aus Saigenhain bei Fritzlar, und wer mir was zu sagen hat, soll zu mir kommen. Ich laß mich nit hänseln von Studenten!" Damit war's Basta.

* * *

Die Frühpromenade des biederen Fritzlar- respective Saigenhainers mit dem „Studenten zu Pferd'" scheint denn doch gute Folgen nach sich gezogen zu haben, denn wahrscheinlich auf ein gelegentliches Ersuchen des so hoch hinaufstrebenden Studenten wurde die ziemlich belangreiche Angelegenheit des Landmanns Johann Gottfried Hirzner schneller als es vielleicht sonst mög- gewesen wäre zu seinen Gunsten erledigt. „Er hat mich also doch nit g'hänselt", sagte unser Freund, der Fritzlarer, als er erfuhr, daß der damalige Gymnasiast von Kassel am 15. Juni 1888 auch wirklich Kaiser geworden ist.

Vorsicht! Bekanntlich ist bei Husten, Heiserkeit, Schnupfen, Katarrh, Hals-, Brust- und Lungenleiden, Keuchhusten der Kinder der rheinische Trauben - Brusthonig von W. H. Zickenheimer in Mainz ein seit **21** Jahren unübertroffen bewährtes, dabei köstliches Haus- und Genußmittel. Da aber viele Nachahmungen unter gleichen oder ähnlichen Namen existiren, so achte man beim Ankauf auf obige Firma des gerichtlich anerkannten Erfinders. Der echte rheinische Trauben - Brusthonig ist à Flasche **3, 1,50** und **1** Mark, Probefl. **60** Pfg., käuflich in **Elbing** bei **Rud. Popp Nachfg.**, Heil. Geiststr. 33/34.

Dem Herrn Cantor **Carstenn**, dem **Kirchenchore**, sowie allen den Damen und Herren, welche durch ihre Mitwirkung bei der Wiederholung des **„Faust"** in so bereitwilliger und liebenswürdiger Weise der Stiftung ihre Unterstützung haben angedeihen lassen, sagen wir hierdurch unsern herzlichen Dank.

Der Vorstand der Louisen-Stiftung.
Elditt,
Vorsitzender.

Gewerbe-Verein.

Montag, den 28. Januar cr.,
Vortrag
des Hrn. Schneidermeister **Heinrichs:**
„Die Mode und der Schneider."
Der Vorstand.

Turn-Verein

Sonntag, den 27. Januar c., Abends 8 Uhr:
Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers:
Fest-Kneipe
im Vereinslokal.
Der Vorstand.

Elbinger Standes-Amt.

Vom 26. Januar.

Geburten: Former Peter Falk 1 T. — Schuhmacher Gustav Haferbeck 1 S. — Fabrikarbeiter Friedrich Zallet 1 T. — Arbeiter Hermann Hoffmann 1 S.

Aufgebote: Arbeiter Anton Fehlau-Elb. mit Barbara Fromm-Elb. — Schmied Joh. Ad. Lemke-Elb. mit Pauline Auguste Albertine Grenz-Bodeck.

Sterbefälle: Arbeiterfrau Marie Heinrichs, geb. Kirschnick, 50 J. — Kaufmann Ludwig Fränkel S. 4 M. — Böttcher-Wittwe Emilie Lerch, geb. Gell, 68 J. — Schlosser Carl Jeschke T. 1 J.

Den heute früh $6^1/_2$ Uhr erfolgten Tod meines lieben Mannes zeige hiermit im Namen sämmtl. Hinterbliebenen tief betrübt an.

Die Beerdigung findet Dienstag, Nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause, Jacobstraße Nr. 3, aus statt.

Elbing, den 25. Januar 1889.

Elise Zawolinski,
geb. Meissel.

Westpr. Provinzial-Fechtverein

feiert
den Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers
durch **Concert, Prolog, Festrede** und nachfolgendem **Tanz**
Sonntag, den 27. d.
in den Sälen des **Goldenen Löwen.**
Bühne festlich dekorirt.
Mitgliedskarten sind vorzuzeigen.
Anfang $6^1/_2$ Uhr.
Der Vorstand.

Stadttheater in Elbing.

Sonntag, den 27. Januar:
Festvorstellung
zur Feier des Geburtstages Sr. Maj.
Imperatori,
Festprolog,
verfaßt von **G. Hantel**, gesprochen von Frau **Hannemann.**
Hierauf:
Väter und Söhne
Schauspiel in 5 Akten von E. v. Wildenbruch.

Montag, den 29. Januar.
Bei halben Preisen!
Gastspiel des Herrn Franz Gottscheid.
Graf Essex.
Schauspiel in 5 Akten von H. Laube

Bekanntmachung.

Diejenigen Militärpflichtigen, welche wegen häuslicher, Lehr- 2c. Verhältnisse vom Militärdienst zurückgestellt zu werden wünschen, werden hierdurch aufgefordert, ihre bezüglichen Anträge bei dem hiesigen Magistrat und zwar im Zimmer Nr. 1 des Rathhauses schleunigst anzubringen.

Es wird darauf hingewiesen, daß dergleichen Anträge nur dann berücksichtigt werden können, wenn die Betheiligten dieselben vor dem Musterungs-Geschäft oder bei Gelegenheit desselben anbringen und daß spätere Anträge nur dann zur Berücksichtigung gelangen dürfen, wenn die Veranlassung zu denselben erst nach Beendigung des Musterungs-Geschäfts eingetreten ist.

Elbing, den 17. Januar 1889.

Der Civil-Vorsitzende der Ersatz-Commission des Aushebungs-Bezirks des Stadtkreises Elbing.
gez. Elditt,
Erster Bürgermeister.

Ressource Humanitas.

Mittwoch, den 6. Februar 1889:
Soirée.
Anfang $7^1/_2$ Uhr.
Das Comité.

Kaufmännischer Verein.

Dienstag, den 29. Januar cr.,
präcise $8^1/_2$ Uhr,
im Vereinslokale:
Vortrag
des Herrn
Franz Gottscheid
über: **„Göthe's „Faust" im Gewand der Schauspielkunst",** wozu wir **die Mitglieder des Vereins mit ihren Familien** hierdurch ergebenst einladen.

Der Eintritt erfolgt gegen Karten, die Montag und Dienstag von unf. Vorsitzenden abzuholen sind.

Der Vorstand.

Schoeneck'scher Gesangverein.

Montag, den 28. Januar, Abends 8 Uhr, Gesangsübung für **Herren und Damen.**

Künstliche Ofener Bitterwasser, Friedrichshaller Bitterwasser,
billiger und besser schmeckend als die natürlichen Wässer, bei gleicher Wirksamkeit:
$^1/_2$ Fl. = **40** Pf., $^1/_1$ Fl. = **60** Pf. ohne Glas.
A. Bruns, Polnische Apotheke.

Altes Gold,

Silber, Edelsteine 2c. 2c. kauft stets zu den höchsten Preisen gegen Cassa oder arbeitet zu modernen Gegenständen sauber und billigst um
F. Witzki, Goldarbeiter, Fischerstr. **21.**

Ungarwein-Tokayer

bester Krankenwein
empfiehlt **F. Wendtland's Apotheke u. Drogenhandlung,** Alter Markt 16.

Sie husten nicht mehr

Dr Rob. Bock's Pectoral
(Hustenstiller)



Gegen: Verschleimung, Husten, Heiserkeit.

Bei: Katarrhen der Luftwege, Schnupfen 2c.

Rasch — **Sicher**

Von keinem Hustenmittel übertroffen.

Bock's Pectoral ersetzt Brustthee, Salmiak-Salzpastillen, Malzbonbons 2c. 2c.
Man überzeuge sich von dem Heilwerth durch Lesen der nach Hunderten zählenden ärztlichen Zeugnisse.
Für Kinder allen anderen Mitteln vorzuziehen.
Dr. Bock's Pectoral ist in den Apotheken à Schachtel 1 Mark zu haben, doch achte man genau darauf, daß die Umhüllung mit einer Etiquette wie obenstehende Abbildung verschlossen ist.
Die Bestandtheile sind außen auf jeder Schachtel angegeben.

Angenehm und unschädlich

Oeffentliche Versteigerung.

Dienstag, 5. Februar cr., von Vormitt. 9 Uhr ab,
wird der gesammte Mobiliar-Nachlaß des Rittergutsbesitzers **Meske-Mothalen,** bestehend in:
fünf Aktien der Zuckerfabrik **Riesenburg** über je 700 Mk.,

Gold- und Silbersachen, als:
1 goldene Uhrkette, Ringe, 1 silberne Remontoiruhr, 2 Dutzend silberne Eßlöffel, 2 Dtzd. Theelöffel, 2 Vorlegelöffel, Gemüselöffel, 2 Dtzd. Messer u. Gabeln, 2 silberne Armleuchter 2c.,

Meublement, als:
2 rothe Plüsch-Sophas nebst Sessel, mehrere andere Sophas, mehrere mahagoni Sophas, Spiel- und Ecktische, 1 Eßtisch, verschiedene andere Tische, 1 Silberspind, mehrere Kleider-, Geschirr- und Wäschespinde, 1 Buffet, 1 Eisspind, mehrere Kommoden u. Waschtische, 3 Dtzd. mahagoni Stühle, mehrere Dtzd. andere Stühle, 2 große Pfeiler-Spiegel und mehrere andere Spiegel, verschiedene Bettgestelle 2c.,

Wäsche und Betten, als:
circa $2^1/_2$ Dtzd. Tischtücher, 24 Dtzd. Servietten, 36 complette weiße, 20 bunte Bettbezüge, mehrere Dtzd. feine und grobe Handtücher, Bettlaken, verschiedene Bett- u. Tischdecken, Fenstergardinen, circa 20 Satz herrschaftliche und Gesindebetten, verschiedene Kleider, 1 Fahrpelz 2c.,
sämmtliches Porzellan-, Glas- und Küchen-Geschirr u. A. m.
sowie **1 Locomobile** mit Zubehör **im Gute Mothalen** im Wege der Zwangs-Vollstreckung meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Saalfeld, 21. Januar 1889.
Der Gerichts-Vollzieher.
Mosdzien.



Bandwurm

mit Kopf und sonstige Eingeweidewürmer beseitigt **Richard Mohrmann, Berlin, Lindenstraße 12.** (Auch brieflich.) Broschüre „Quälgeister" gegen 50 Pfennige in Briefmarken.

Deutschen Porter,

1. Qualität,
vollmundig und nahrhaft, empfiehlt angelegentlichst, auch für Reconvalescente. Wiederverkäufern gewähre ich Rabatt.
S. Ochs.

Verpachtung.

Das Gut **Wonzow,** im Kreise Flatow gelegen, circa 1000 Morgen groß, 7 Kilometer von den Städten Flatow und Krojanke entfernt, soll verpachtet werden.
Nähere Auskunft ertheilt
Dr. Willutzki,
Rechts-Anwalt und Notar,
in Flatow Westpr.

Dr. Spranger'sche
Heilsalbe

benimmt sofort **Hitze** und **Schmerzen** aller **Wunden** und **Beulen,** verhütet **wildes Fleisch,** zieht jedes **Geschwür** ohne **Erweichungsmittel** und ohne zu **schneiden** fast schmerzlos auf. **Heilt** in kürzester Zeit **böse Brust, Karfunkel,** veraltete **Beinschäden, böse Finger, Frostschäden, Brandwunden 2c.** Bei **Husten, Stickhusten, Reißen, Kreuzschmerz, Gelenkrheumatismus** tritt sofort **Linderung** ein. Zu haben in **Elbing, Liebemühl** bei Osterode und **Reichenbach** bei Pr. Holland nur in den **Apotheken** à Schachtel 50 Pf.

Unentgeltlich versende Anweisung nach 13jähriger approbirter Heilmethode zur sofortigen radikalen Beseitigung der **Trunksucht,** mit, auch ohne Vorwissen zu vollziehen, unter Garantie. Keine Berufsstörung. Adresse: **Privatanstalt für Trunksucht-Leidende** in **Stein-Säckingen** (Baden). Briefen sind 20 Pfg. Rückporto beizufügen!

Spezialarzt Dr. med. Meyer

heilt alle Arten v. äußeren, Unterleibs-, Frauen- u. Hautkrankheiten jeder Art, selbst in den hartnäckigsten Fällen, gründlich und schnell, wohnhaft seit vielen Jahren nur Leipzigerstr. Nr. 91, Berlin, von 11—2 Vorm., 4—6 Nachm. Auswärts mit gleichem Erfolge brieflich, (Auch Sonntags.)

Für mein **Tuch- u. Manufacturwaaren-Geschäft** suche einen jüngeren **tüchtigen**
Verkäufer,
der polnischen Sprache mächtig.
S. Michalowski,
Johannisburg (Ostpr).

Ein junges Mädchen

zur Erlernung des Geschäfts gegen monatliche Stationsvergütigung kann sofort eintreten bei **Johannes Jordan.**

Meiersleute.

Kinderlose **Meiersleute, Holsteiner,** suchen zum 1. April anderweitig Stellung in einer größeren Meierei.
Gefl. Offerten an den Meier **Wulff** in **Paplauken** bei Bladiau.

Für mein **Manufacturwaaren-Geschäft** suche zum 1. Februar einen
Lehrling
aus achtbarer Familie.
J. Rosenbaum.
(vorm. A. Cantorowicz), **Christburg.**

In Cüstrin,

Kommandantenstraße Nr. 84, ist eine mit gutem Erfolg betriebene
Bäckerei
mit sämmtlichem Backinventar zu verpachten oder mit geringer Anzahlung in Kauf zu übernehmen. Näh. durch
C. Hippe, Cüstrin.

Ein Paar schwere, sehr flotte Wagenpferde,

Rappen, 5 und 6jährig, 6 Zoll groß, verkäuflich in **Hammersdorf bei Braunsberg.**

Gerh. Reimer's Wein- und Bier-Wirtschaft.
Heute, Sonnabend: **Kaulbars-Suppe.**

Stellensuchende jeden Berufs placirt schnell **Reuter's Bureau** in **Dresden,** Reitbahnstraße 25.

Gasthofsgesuch.

Suche von sofort oder zum 8. Februar d. J. eine gute **Gastwirthschaft** auf dem Lande mit etwas Land zu pachten.
Gefl. Offerten bitte unter **G. K.** postlagernd Mlecewo einzusenden.

Meine beiden Fuchshengste

decken vom 1. Februar c. fremde Stuten Morgens 7 Uhr, Abends 4 Uhr:
„Jolani", Fuchs, 5 Jahre alt, 1,80 Meter groß, gegen ein Deckgeld von 12 Mk., 1 Mk. in dem Stall.
„Jutudor", Goldfuchs, 8 Jahre alt, 1,77 Meter groß, gegen ein Deckgeld von 10 Mk., 1 Mk. in dem Stall.
Fürstenau, den 26. Januar 1889.
E. Grunau.

Harzer Canarien,

auch bei Licht singend, zu verkaufen Gr. Hommelstr. 4 1 Tr., **Frank.**

Eichen, Eichen-Pfahlholz, 2 m lang, und **Eichenstrauch** zu verkaufen **Abbau Dörbeck, Kuhn.**

2 Vorderzimmer m. Zub., 3 Tr. h., zu vermiethen Fischerstraße 38.

Eine Stube mit Kab. und Keller zu vermiethen
Aeuß. Marienburgerdamm Nr. 25.

2 Wohnungen mit Zub. zu verm. Berlinerstr. 22, Nähe der Hoh. Brücke.

Zwei Wohnungen sind zu vermiethen Speicherinsel, Wollstr. 3.

Bestellungen

auf die
„Altpreußische Zeitung"
nebst 3 Gratisbeilagen
1) Landwirthsch. Mittheilungen,
2) Frauen-Heim und
3) Illustr. Sonntagsblatt
werden auch in den
Abholestellen
bei den Herren
Max Krüger, Kaufm., Hoheziunstr.,
H. Marschall, Bäckermeister, Inn. Georgendamm 24—25,
Franz Rehahn, Kaufmann, Aeuß. Georgendamm 24,
Luckwald Nachf., Materialw.-Gesch., Neustädterfeld 35,
H. Rachhals, Kaufm., Bahnhof- u. Neust. Wallstr.-Ecke,
Gustav Peiler, Kaufm., Ritterstr. 4,
G. Schmidt, Restauration „Legan", Fischer-Vorberg 7,
Otto Jeromin, Kaufmann, Junkerstraße 24—25,
Wilhelm Krämer, Kaufm., Leichnamstraße 34—35,
Adolph Anders, Mehlgeschäft, Leichnamstraße 90a,
Rudolph Reich, Königsbergerstraße 11,
Gustav Meyer, Königsbergerstraße Nr. 36,
jeder Zeit angenommen und kostet
pro Quartal 1,60 Mk.,
pro Monat 0,55 Mk.
Ausgabe gegen 6 Uhr Nachm.

Für die

Ball-Saison

trafen ein:

Chenille Tüll-Balltoiletten

neuesten Farbenstellungen, doppelbreit Mtr. 1,95.
Gestickte seidene u. Nansoc-Spartel-Roben größter Auswahl.

Spottbillig! Spottbillig!

80 div. englische Spitzen-Toiletten

Robe, 18 Ellen, für **3,75.**

Reinwollene Crêpe- und Fantasiestoffe, neueste schönste Lichtfarben, nebst neuesten Fantasie-, Moirée- und Quadrillé-Besätzen,

Robe, 21 Ellen, schon für **7,50.**

Für Braut-Toilette!

Gelegenheitskauf!

Weiße u. ivoir Kleideratlasse u. Seiden-Merveilleux, extra breit, Meter 1,50 an.
Schwarze schwerste Kleideratlasse, 70 Ctm. br., außergewöhnlich breit, Meter 3,00.
Reinseidene Merveilleux! Marke „Rheingold", für Brauttoiletten, Meter 2,00 an.
Reinseidene grau-schwarz gestreifte Seidenstoffe für Roben **schneide Meter 1,05 aus.**
Farbige Roben-Atlasse, beste Waare, schneide **Mtr. 1,25** aus.
Seiden-Atlasse schneide schon Mtr. 0,50 aus.
Neueste gestreifte Seidenstoffe größter Farben-Collection, **schneide Meter 1,25 aus.**
Changeant-Plüsch, schwere Waare, schneide Meter 1,35 aus.
Hochfeine breite Moiré- und rayé-**Schärpenbänder** schneide Meter 1,10 aus.
300 Paar hochelegante seid. Ballhandschuhe mit reichen Seiden- und Perlstickereien, klar seidenen Etaminestulpen, sonst 3,00—4,00—5,00, **jetzt** 1,50—1,75—2,50.
Weiße Glacéehandsch. verkaufe aus

für Herren	für Damen 1lkn.
1,25.	0,95.

Ballhandschuhe

in Seide	in Tricot
0,75	0,35 an.

Ballfächer

hochfeinen Genres **zu sehr billigen Preisen.**

Ball- und Gesellschafts-Umnahmen

neuester Art.

Jetzt

Woll. Fantasie-Gesellschafts-Tücher

für 2,50—3,00—4,00.



Ballblumen.

Kränzchen, Diadems, Ranken, Bouquets, Federtuffs, einzelne Bouquets reizender Art.

Neuheiten

in gestickten Tuch- und Cachemir-Westen und Broderien, neuestem apartem Geschmack gehalten.

Gelegenheitskauf!

300 div. Spitzen-Châles schon von 0,35 an.
300 div. Seiden-Guipure-Spitzen-Echarpes (picôtirt) schon von 1,45 an.

600 div. Gesichtsschleier schon 0,20 an.

Th. Jacoby.

Ehrenvolle Zeugnisse u. Anerkennungen Tausender Familien u. Haushaltungen, sowie der **Staats-Behörden u. Allerhöchsten Kreise.**



Glänzend bewährte Erfindungen d. Naturforschers Ernst Flothow zur „naturgemässen" Haus- und Körper-Pflege.

Hautschutzwasser gegen Mitesser, Pusteln etc. in Fl. à 1 und 2 M.

Haarschutzwasser geg. Haarmilben, Schinnen etc. in Fl. à 1 u. 2 M.

Mund- & Zahnschutzwasser gegen Zahn-Bacterien, in Flaschen à 1 u. 2 M.

Antis. Zahnpulver zur Pflege der Zähne, in Dosen à 50 Pf. und 1 M.

„Bacterien und Milben, Myriaden an Zahl, Bedrohen den Körper mit Siechthum und Qual,



Um Haut, Haar u. Zahn vor Jenen zu schützen, Mögt täglich Ihr diese Mittel benützen!"

Pflanzen-Pomade zur Pflege des Haares, in Dosen à 1 u. 2 M.

Pflanzen-Haaröl zur Kräftigung des Haares, in Flaschen à 1 und 2 M.

Vegetabil. Hautseife zur Pflege d. Haut, Stck. 60 Pf., 3 St. 1,50 M.

Bleifr. Hautpuder für Damen und Kinder, in Dosen à 50 Pf. u. 1 M.

Seit Jahren bewährte Schutzmittel für Haus und Familie:

Flothows „giftfreies" Ratten- und Mäuse-Confekt

je in Dosen à $1\frac{1}{2}$, 3, 6, 12 M. inkl. Gebrauchs-Anweisung, befreit die Haushaltungen mit absoluter Sicherheit in sehr kurzer Zeit von den gesammten schädlichen Nagethieren, **Ratten, Mäusen, Feldkaninchen, Hamstern** etc.

Flothows „giftfreies" Insekten-Pulver u. -Tinktur

je in Dosen resp. Flaschen à $\frac{1}{2}$, 1, 2, 4, $7\frac{1}{2}$ M. inkl. Gebrauchs-Anweisung tödten **unfehlbar sicher und überraschend schnell** jedes Insekt, **Schwaben, Wanzen, Flöhe, Motten, Fliegen, Ameisen** etc. und vernichten radikal die **gefährlichen Bruten** (Eier, Raupen, Larven, Puppen).

„Und überall regt sich's hüpfts und springts, Schleichts heimlich hervor, pochts, zirpts und sing's,



In Polstern u. Stoffen, im Schrank u. Schrein, Im Zimmer selbst u. im Schlafkämmerlein;

In Küche und Keller, in jedem Raum, Im Garten, im Felde, auf Strauch und Baum,



Aus Ritzen u. Spalten, aus Löchern u. Fugen Die hungrigen Völker nach Beute lugen!"

Nur echt, wenn mit Hygieia-Schutzmarke und Firma versehen.
Cataloge, Zeugnisse, Preislisten, Gebrauchsanweisungen gratis und franco.

Zu haben in allen Apotheken u. Droguen-Handlungen

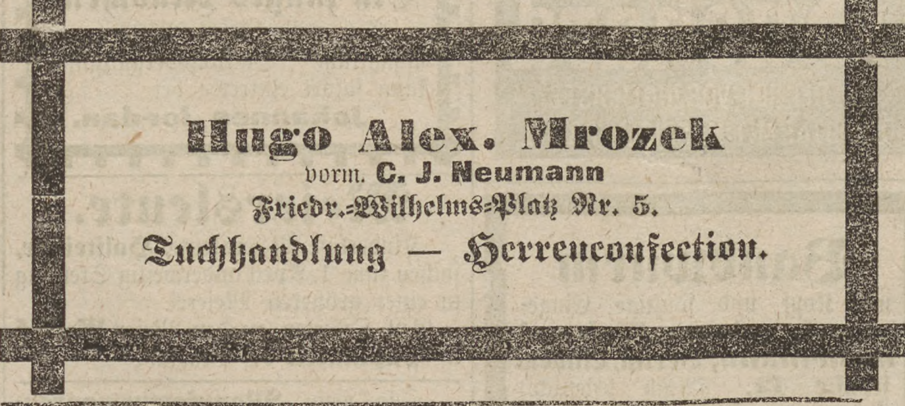
oder direct durch **L. Schneider's Specialgeschäft,** Berlin SW. Zimmer-Strasse 89.

Die zur **Rud. Bandow'schen Concursmasse** gehörenden Waarenbestände, u. z.:

Wollene Camisols, Unterbeinkleider, Kinderkleider und Handschuhe, Filzhüte und Mützen für Herren und Knaben, Hosenträger, Gummi-Wäsche, Cravatten, Regenschirme, Schultaschen und Tornister, Handkoffer, Brief- u. Cigarrentaschen, Albums, Portemonnaies, Cigarren, Cigarrenspitzen in Meerschaum und Holz, Spielkarten, Fenstervorsätze, Kinderspielzeug, besonders Puppen in großer Auswahl, sowie Bijouterie- und Galanteriewaaren

werden von Montag, den 28. Januar cr. ab werktäglich Alter Markt Nr. 41 zu herabgesetzten und Taxpreisen ausverkauft.

Der Concurs-Verwalter.
L. Wiedwald.



Hugo Alex. Mrozek

vorm. **C. J. Neumann**

Friedr.-Wilhelms-Platz Nr. 5.

Tuchhandlung — Herrenconfection.

Wie kommen Sie zu solchem Haarwuchs???

Herrlicher Locken üppige Fülle — Zieret den Mann, entzückt bei der Frau, Leset bedächtig — und ist's Euer Wille — Habt Ihr die Zierde — d'rum merket genau!:



Photographie nach Anwendung der Pomade im Alter von 22 Jahren, wovon sich Jeder persönlich überzeugen kann.

Phönix-Pomade

für Haar- und Bartwuchs

von **H. E. Schneidereit, M. T. A. M.,**

Professor der Medizin und Phrenologie (Schädel- u. Gehirnlehre),

durch viele Autoritäten des In- u. Auslandes anerkannt, fördert unter Garantie bei Damen u. Herren, ob alt od. jung, in kurzer Zeit einen üppigen, schönen Haarwuchs u. schützt vor Schuppenbildung, Ausgehen u. Spalten der Haare, frühzeitigem Ergrauen, wie auch vor Kahlköpfigkeit etc. u. erzeugt selbst bei jung. Herren nach kurzem Gebrauche einen kräftigen Bartwuchs. Wer sich die natürliche Zierde eines schönen Haares bis in das späteste Alter erhalten will, gebrauche allein die Phönix-Pomade, welche sich durch feinen Geruch wie Billigkeit vor allen ähnlichen Fabrikaten auszeichnet. Postversandt gegen vorherige Einsendung des Betrages oder Nachnahme nach der ganzen Welt. — Preis pro Büchse Mk. 1,— und Mk. 2,—. — Wiederverkäufer werden gesucht.

Nach Anwendung der Phönix-Pomade.

Schutzmarke.

Gebr. Hoppe, Berlin SW., Charlottenstr. 22a, nahe der Leipziger Strasse.

Medizinisch-chemisches Laboratorium u. Drogenhandlung.

Zu haben in **Elbing** bei **Rudolph Sausse,** Droguerie, Alter Markt 49, und **J. Staesz jun.,** Wasserstraße 44.

Streut den Vögeln Futter!

Weißstickereien werden sauber gearbeitet **Fischerstr. 38,** 2 Tr.

Das

J. Rose Nachfl.'sche

Konkurswaarenlager

13. Schmiede-Straße 13,

bestehend in **Kinder-Garderoben für 1 bis 16 Jahre,**

noch sehr reichhaltig sortirt, wird zu gerichtlichen Taxpreisen ausverkauft.

Der Verwalter.
G. Dullo.



'nen prächtig schönen Schnurrbart hat mein Kater **Murr,**
Drum kommen von Nah und Fern
Die Kätzchen zu ihm so gern.

Der infame Schlingel hat nämlich jeden Abend vor Schlafengehen heimlich seine Nase hineingesteckt in meine Dose

Paul Bosse's Original Mustaches-Balsam.

Garantie für schnellen Erfolg und Unschädlichkeit. Versandt **discret,** auch gegen Nachnahme. **Per Dose M. 2,50.**

Zu haben in **Elbing** bei **Rudolf Popp Nachf.,** Heilige Geiststraße 33/34.



Stollwerck'sche Chocoladen.

Sachgemässe, durch die neuesten maschinellen Erfindungen verbesserte Fabrikationsmethode und Verwendung von nur gutem und bestem Rohmaterial sichern den Consumenten von

Stollwerck'schen Chocoladen- u. Cacao-Präparaten

ein empfehlenswerthes, der Angabe der Etikette entsprechendes Fabrikat, dessen Vorzüglichkeit durch **26 Hof-Diplome** und durch **38 Ehren-Diplome, goldene, silberne etc. Medaillen** anerkannt ist.

Frostbalsam

echt — wirksam

zu haben in **F. Wendtland's** Apotheke und Drogen-Handlung, **Alter Markt 16.**

Alten und jungen Männern wird die soeben in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath **Dr. Müller** über das

gestörte Nerven- und Sexual-System

sowie dessen radikale Heilung zur Belehrung dringend empfohlen.
Preis incl. Zusendung unt. Couvert 1 Mk.

Eduard Bendt,
Braunschweig.

Türken-Loose.

Ankauf überall erlaubt.
Nur Geldgewinne.
600,000, 300,000, 60,000
25,000, 20,000 Frcs. rc.

Jedes Loos gewinnt.

Der kleinste Gewinn ist 185 Mk. Jährl. 6 Zieh. Nächste Zieh. 1. Febr. Diese sehr belieb. Loose verkaufe ich zu **50** Mk. oder um den Ankauf zu erleichtern, auch in 11 Monatsrat. v. je **5** Mk. m. sof. Anspruch a. jed. Treff. (Pto. u. Liste 40 Pf.) Bestell. m. gleichz. Einzahlung sehe entgegen.

J. W. Hermann
in Meckenheim, Regbz. Köln.

Stearin- und Paraffinkerzen

in allen Packungen billigst bei

Joh. Mierau sen.

Pianoforte-

Fabrik **L. Herrmann & Co.,** Berlin, Neue Promenade 5,
empfiehlt ihre Pianinos in neukreuzsait. Eisenconstr., höchster Tonfülle und fester Stimmung zu Fabrikpreisen. Versand frei, mehrwöch. Probe gegen Baar oder Raten von 15 Mk. monatl. an. Preisverzeichniss franco.

Der directe Kauf aus dieser grossen Fabrik ist sehr vortheilhaft.

---

20 Jahre in einer Familie!

Ein Hausmittel, welches eine so lange Zeit **stets vorrätig** gehalten wird, bedarf keiner **weiteren** Empfehlung; es **muß** gut sein. **Bei dem echten** Anker-Pain-Expeller ist **dies nachweislich** der Fall. Ein weiterer **Beweis** dafür, daß dieses Mittel volles **Vertrauen verdient,** liegt wol darin, daß **viele Kranke,** nachdem sie andere pomphaft angepriesene Heilmittel versucht, **doch wieder zum altbewährten** Pain-Expeller **greifen.** Sie haben sich eben durch Vergleich davon überzeugt, daß dies Hausmittel sowol bei **Gicht, Rheumatismus und Gliederreißen,** als auch bei **Erkältungen, Kopf-, Zahn- und Rückenschmerzen, Seitenstichen rc.** am sichersten hilft; meist verschwinden schon nach der ersten Einreibung die Schmerzen. Der billige Preis von 50 Pfg. bezw. 1 Mk. ermöglicht auch Unbemittelten die Anschaffung; man hüte sich jedoch vor schädlichen Nachahmungen und nehme **nur** Pain-Expeller mit der Marke „Anker" als **echt** an. Vorrätig in den meisten Apotheken. — Haupt-Depot: Marien-Apotheke in Nürnberg. Ärztliche Gutachten senden auf Wunsch: F. Ad. Richter & Cie., Rudolstadt i. Th.



15 gold. u. silb. Medaillen, zuletzt **„Kochkunst-Ausstellung Düsseldorf" November 1887** mit der **„grossen goldenen Medaille"** ausgezeichnet.

Haupt-Depôt für Westpreußen:

A. Fast, Danzig.

Das in kurzer Zeit so beliebt gewordene

grüne Gärtnerglas

habe wieder am Lager.

E. Scheffler,
Spiegel- u. Fensterglashandlung,
Kurze Hinterstraße 13.

Beilage zur „Altpreußischen Zeitung.“

Nr. 23. Elbing, den 27. Januar 1889. Nr. 23.

Politische Tagesübersicht.

Inland.

Berlin, 25. Januar.

— In der Commission für die Altersversorgung wurde zu den Bestimmungen über die Wartezeit ein Antrag Buhl angenommen, welcher die Erlangung der Billigkeitsrente bis zur Höhe des Mindestbetrages, statt bis zur Hälfte desselben erleichtern und die Rückerstattung von Beiträgen unter Umständen ermöglichen will.

— Wie man hört, wird zu den Begleitern Wißmanns und den Führern der anzuwerbenden Colonialtruppe außer dem schon genannten Lieutenant v. Gravenreuth auch der Lieutenant v. St. Paul Illaire gehören, welcher längere Zeit im Dienste der Deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft stand. Der Dr. Bumüller, der wiederholt als Theilnehmer genannt wurde, hat sich aus eigenem Antriebe und auf eigene Kosten der Expedition angeschlossen. Er ist ein im Besitze reichlicher Mittel befindlicher Philologe.

— In Luxemburg hält man es, wie der „Köln. Ztg.“ berichtet wird, für wahrscheinlich, daß, wenn im Haag die Einsetzung einer Regentschaft erfolgen sollte, der Herzog von Nassau unverzüglich zum Regenten für das Herzogthum Luxemburg ernannt werden wird.

— Der conservativen Parteileitung hat der Kaiser, wie von betheiligter Seite mitgetheilt wird, nach erfolgter Zusendung jener Nummer der „Cons. Corr.“, in welcher die offizielle Absage der parlamentarischen Fraktionen der Deutschconservativen an die „Kreuz-Ztg.“ veröffentlicht war, Seinen Allerhöchsten Dank aussprechen lassen.

— Der vom Berliner Magistrat heute festgestellte Stadthaushaltsetat für das Jahr 1889—90 balancirt in Einnahme und Ausgabe mit 72,229,960 Mark. Die Gemeinde-Einkommensteuer ist abermals auf nur 100 Procent der Staats-Einkommensteuer bemessen.

— Im Widerspruch mit anderweitigen Meldungen verlautet, der Kriegsminister werde den Nachtragsetat, betreffend die Vermehrung der Feldartillerie, vor dem Reichstage vertreten. Erst nach Beendigung der Etatsberathungen werde derselbe das Commando eines preußischen Armeecorps übernehmen.

— Nach einer Publikation im „Reichsanzeiger“ hat der Kaiser geruht, den Vice-Admiral Freiherrn v. d. Goltz unter Entbindung von der Stellung als Chef der Marine-Station der Nordsee zum commandirenden Admiral zu ernennen und denselben zur Vertretung des Chefs der Admiralität zu commandiren, sowie den Contre-Admiral Paschen von der ihm einstweilen aufgetragenen Vertretung des commandirenden Admirals zu entbinden. Für die Vertretung der Marine-Angelegenheiten im Reichstage und im Bundesrath bleibt der inzwischen zum Contre-Admiral beförderte Capitän zur See Heusner stellvertretender Bevollmächtigter zum Bundesrath.

— Freiherr von Hammerstein, der als Mitglied der conservativen Parteileitung von dieser Parteileitung in so schroffer Weise desavouirt worden ist, wird, wie verlautet, aus dem Vorstande der conservativen Fraction austreten, vielleicht überhaupt aufhören, formell der conservativen Fraction anzugehören.

— Die Fahnenbänder, welche der Kaiser gegenwärtig verleiht, sind sämmtlich Jubiläumsbänder zur Erinnerung an das hundert- oder zweihundertjährige Jubiläum der betreffenden Truppentheile. Die Bänder sind sämmtlich schwarz mit Silberstickerei. Eins derselben trägt die Jahreszahlen 1688 1888 und deshalb auch die Namenszüge sowohl Kaiser Friedrichs III., wie Wilhelms II.

— Der Erzbischof von Köln, Dr. Crementz, ist in Berlin eingetroffen. Er wird, wie verlautet, ebenso wie vor einigen Tagen Erzbischof Dinder, vom Kaiser empfangen werden. Kultusminister v. Goßler hat dem Erzbischof vorgestern einen Besuch abgestattet.

— Die Bemühungen, die katholischen Missionare von Pugu, welche von den aufständischen Arabern gefangen genommen sind, loszukaufen, sind bis jetzt erfolglos gewesen. Die Aufständischen verlangen als Gegenleistung für die Freilassung der Gefangenen die Räumung von Dar-es-Salam durch die deutsch-ostafrikanische Gesellschaft.

— Die Reichstagscommission für die Altersversorgungsvorlage begann heute die Berathung über den Reichszuschuß. Von verschiedenen Seiten lagen Abänderungsanträge vor. Ein Antrag Hitze (Centr.) will denselben sofort auf 50 Millionen bemessen, nachher allmählich vermindern. Bemerkenswerth ist eine Aeußerung des Ministers von Bötticher, welcher im Laufe der Verhandlungen erklärte, es sei nicht die Absicht, die Reichseinnahmen durch Erhöhung der Getreidezölle oder ähnliche, die ärmeren Klassen mehr belastende Steuern weiter zu vermehren, sondern Deckung zu finden in einer Erhöhung der Matricularbeiträge; der Minister wies dabei insbesondere auf die Mehreinnahmen hin, welche die Reform der Einkommensteuer in Preußen bringen würde (welche hiernach auf eine Steuererhöhung hinauslaufen soll. D. R.). Diese Ausführung lautet allerdings anders, wie diejenige des preußischen Finanzministers.

— Die Stichwahl in Breslau findet heute statt. Aus dem Centralbureau der nationalliberalen Partei hierselbst wird mitgetheilt, daß der Central-Vorstand der Partei den Gesinnungsgenossen in Breslau wiederholt und dringlichst hat empfehlen lassen, bei der hier stattfindenden Stichwahl zwischen Socialdemokraten und Freisinnigen unbedingt für die letzteren einzutreten.

— In der neuen Reichsbeamten-Uniform erschien Staats-Sekretär Dr. Stephan als Erster bei Hofe. Dieselbe hatte in vier Tagen hergestellt werden müssen. Zum Geburtstage des Kaisers wird bereits eine größere Zahl von Reichsbeamten in der neuen Uniform erscheinen.

— Der Bundesrath nahm gestern den Gesetzentwurf über die Geschäftssprache der Gerichte in Elsaß-Lothringen an, durch welchen die bisherigen Ausnahmen zu Gunsten des Französischen aufgehoben und das Deutsche zur alleinigen Geschäftssprache bestimmt wird. Nur bei bestimmten dringlichen Aufnahmen letztwilliger Verfügungen bleibt das Französische gestattet. Ferner nahm der Bundesrath die Vorlage, betreffend die Besoldung der Volksschullehrer in Elsaß-Lothringen an.

— Es sind neue Garnisondienstvorschriften erlassen worden, welche Anordnung dahin treffen, daß an Sonntagen die Soldaten zu keinerlei Verrichtungen herangezogen werden dürfen, um ihnen, auch wenn sie nicht zur Kirche commandirt sind, die Gelegenheit zum Besuche derselben nicht zu nehmen.

— Gegen die „Kreuzzeitung“ räth die „Post“ freundnachbarlich, eine neue große Zeitung zu gründen für den echten Ausdruck der deutschen konservativen Gesammtauffassung. — Sollte hierfür die „Norddeutsche Allg. Ztg.“ denn noch nicht genügen?

* **Köln**, 25. Jan. In einem Artikel „Die Vereinigten Staaten und die Samoafrage“ führt die „Köln. Ztg.“ an, daß kein Erlaß zu der Befürchtung vorliege, die Beziehungen Deutschlands zu Amerika könnten durch die Samoafrage der Gefahr einer vollständigen Veränderung ausgesetzt sein. Den letzten Handlungen der in wenigen Wochen ausscheidenden Regierung der Union werde verhältnißmäßig geringe Bedeutung beigemessen. Unter der Präsidentschaft Harrisons sei ein vollständiges Aufräumen mit dem Beamtenpersonal Clevelands unvermeidlich; die jüngsten Entschließungen verlören dadurch den Nachdruck. Clevelands Verfahren sei für Harrison keineswegs bindend. Aus den vorliegenden telegraphischen Meldungen sei ersichtlich, daß die heutige amerikanische Regierung der Samoafrage mit deutschfeindlicher Parteilichkeit und unzutreffenden Voraussetzungen gegenüberstehe. Es sei unrichtig, von einer deutscherseits geschehenen Verletzung der thatsächlichen Vereinbarung zwischen den Vertragsmächten zu sprechen, da es zu gar keinem Vertrage zwischen Deutschland, England und Amerika bezüglich Samoas gekommen sei, dagegen zu einem entsprechenden Vertrage zwischen Deutschland und England. Die Erregung Amerikas ercheine deshalb unverständlich. Staatssekretär Bayard habe erklärt, er wisse nicht, daß Klein ein amerikanischer Bürger sei, Amerika habe jedoch eine gewisse Verantwortung für Kleins Missethat.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Budapest, 25. Januar. Das Unterhaus setzte heute die Berathung der Wehrgesetzvorlage fort. Anläßlich der Mahnung des Präsidenten an die Redner, ihre gegenseitigen Intentionen nicht zu verdächtigen, wurde auf der äußersten Linken abermals ein Tumult herbeigeführt, welcher sich steigerte, als der Präsident erklärte, daß er für das Vaterland mehr gethan habe und keinen Unterricht im Patriotismus annehme.

Frankreich. Paris, 25. Jan. Die Kammer nahm gestern die Vorlage, betreffend die Conservation der tunesischen Schuld, an. — Den Abendblättern zu Folge hat die Regierung für Sonntag Abend mit Rücksicht auf die an diesem Tage stattfindende Wahl umfassende Vorsichtsmaßregeln zur Aufrechterhaltung der Ruhe getroffen. — Die „France“ erfährt, die Regierung habe mehrere als nicht ganz zuverlässig geltende Regimenter aus Paris entfernt und Truppen für Nothfälle bis nach Amiens und Poitiers konsignirt. — Eine Mittheilung der Blätter erklärt es für unrichtig, daß die zum 26. d. einberufene außerordentliche Generalversammlung der Aktionäre der Panamagesellschaft vertagt werden solle. Die Versammlung würde stattfinden, auch wenn nicht die hinreichende Zahl von Aktien deponirt würde. — In St. Denis bei Paris brannten die Baulichkeiten der großen Maschinenfabrik-Gesellschaft, der sog. »Ateliers des forges de St. Denis«, gänzlich nieder. — Zehn Dragoner-Regimenter wurden versuchsweise mit Lanzen bewaffnet.

England. London, 25. Jan. Der Deputirte Willam O'Brien, wegen mehrerer Vergehen gegen das Zwangsgesetz angeklagt, erschien gestern, escortirt von einer großen Menschenmenge, vor Gericht in Carrickon Suir und versuchte, bevor die Thüren geöffnet waren, in den Gerichtssaal einzudringen. Die Polizei drängte ihn zurück. Der Vertheidiger des Angeklagten, der Deputirte Healy, intervenirte, um ihn zu schützen. Die erbitterte Menge stürzte sich auf die Polizei; ein heftiger Kampf entstand, wobei viele Personen durch Bayonnetstiche schwer verwundet wurden. Etwa 30 Personen wurden verhaftet. Als während der Verhandlung im Publikum lauter Lärm entstand, befahl der Richter demselben, den Saal zu verlassen. Bei der dabei entstandenen Verwirrung entwich der Angeklagte. Der Richter erließ einen Vorführungsbefehl gegen O'Brien.

Hof und Gesellschaft.

* **Berlin**, 25. Januar. Das Alltagsleben in unserm Königsschlosse ist ein sehr emsiges und streng geregeltes. Der Kaiser pflegt sich schon um 5 Uhr zu erheben, die Kinder stehen um 6 Uhr auf. Ein Bad eröffnet den Tag; dann folgt das Frühstück und um 7 Uhr beginnt für die Kinder bereits die Arbeit.

10. Ziehung der 4. Klasse 179. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 25. Januar 1889, Nachmittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

247 58 384 535 51 636 752 905 19 **1**000 86 269 96 538 82 687 89 756 800 956 **2**107 34 69 236 334 402 529 [300] 47 97 651 72 82 703 856 972 **3**087 95 142 43 237 53 58 337 404 619 731 **4**013 62 87 96 352 88 651 81 99 715 [1500] 47 **5**072 200 26 [1500] 70 517 39 675 708 75 912 **6**089 133 44 309 483 98 594 628 715 821 936 74 **7**061 183 85 302 90 505 700 [3000] 840 66 988 **8**018 134 [1500] 41 248 75 397 504 38 53 661 715 933 42 **9**056 122 79 214 45 58 66 74 518 67 612 [300] 60 797 902 4

10111 48 272 337 590 656 879 85 984 **11**021 52 69 92 292 311 28 479 [500] 526 610 783 831 38 990 **12**093 154 233 80 323 72 425 99 795 96 813 25 93 903 50 **13**004 83 134 214 452 520 22 86 88 98 682 757 831 903 56 76 **14**001 115 86 96 529 618 [3000] 48 803 83 94 **15**042 120 24 46 240 44 383 87 440 643 56 72 81 704 94 860 961 **16**048 93 [300] 360 98 414 62 818 982 **17**002 28 97 437 77 593 871 85 92 [1500] 924 78 **18**066 140 [500] 242 88 315 496 524 771 872 907 **19**052 [3000] 98 110 [500] 11 254 341 432 640 67 69 99 750 76 98 825 95 936

20071 252 74 [1500] 89 606 [1500] 56 817 23 **21**053 113 200 496 565 85 666 848 **22**075 83 180 304 479 632 74 80 715 44 **23**026 83 116 379 553 754 868 903 74 **24**030 79 111 243 323 454 554 647 52 83 93 717 56 75 **25**028 144 59 91 208 29 49 302 401 6 87 506 14 55 711 **26**042 198 262 395 454 520 99 735 76 929 [300] 91 **27**011 65 104 499 606 95 850 901 23 **28**117 25 216 31 81 319 458 889 **29**115 42 53 344 434 551 778

30046 54 190 512 910 77 **31**041 109 [1500] 13 27 310 39 545 82 618 62 840 933 43 **32**208 13 315 37 50 99 434 40 501 733 55 923 28 29 71 **33**026 311 21 453 507 24 39 44 [15 000] 51 612 855 92 939 **34**176 318 50 83 461 [300] 503 10 36 628 93 95 [500] 820 53 919 **35**188 221 46 377 413 66 515 739 846 60 919 **36**132 33 250 302 78 411 43 70 84 606 8 25 765 85 839 [300] 54 **37**024 87 107 41 45 75 228 72 702 53 63 801 72 **38**204 90 316 439 52 523 86 648 75 754 71 [1500] 813 937 89 92 **39**113 92 211 16 55 75 [1500] 98 347 526 43 52 [3000] 721 40 56 886 971

40280 397 417 53 520 62 819 77 997 **41**028 73 96 127 232 66 93 304 17 71 92 558 618 28 717 927 **42**127 36 275 305 23 48 610 94 97 916 57 **43**007 25 236 40 457 [300] 682 882 **44**279 526 720 24 74 99 884 944 87 **45**340 70 459 522 53 622 28 57 709 15 68 901 18 31 [500] **46**055 138 323 70 564 605 714 893 966 **47**072 129 209 304 51 480 707 19 [500] 40 59 809 77 **48**039 73 277 319 [300] 53 413 [3000] 533 769 810 926 **49**139 93 269 88 508 612 31 73 [3000] 749 50 863 915 78

50050 90 224 [1500] 47 357 470 87 [3000] 653 64 795 **51**053 214 30 357 59 473 557 84 85 641 44 87 794 889 **52**078 132 221 301 26 433 555 74 96 793 98 842 61 **53**015 76 [300] 291 608 878 901 [1500] **54**029 262 474 97 605 716 42 [1500] 846 921 **55**431 502 14 40 [300] 55 83 95 679 778 981 **56**066 247 495 25 96 917 40 **57**106 249 427 [3000] 36 549 59 604 802 **58**005 67 89 386 412 13 505 699 884 **59**069 [1500] 81 83 211 456 571 89 666 724 898 [300] 928

60182 255 333 578 614 762 810 41 74 914 **61**014 91 95 127 364 78 696 839 85 **62**143 70 423 31 659 777 [500] 857 926 98 **63**030 [3000] 177 286 393 549 839 60 **64**001 65 295 505 57 693 760 898 [500] 993 **65**202 78 300 57 [300] 80 741 [300] 58 815 911 76 **66**002 299 310 510 92 621 865 75 [3000] 987 **67**217 38 426 40 66 79 529 774 78 [300] 838 46 67 **68**051 134 45 213 14 581 710 18 84 [3000] 818 929 74 76 **69**023 101 12 61 431 512 657 93 [300] 783 845 58 61

70140 301 4 46 59 64 636 988 **71**121 90 453 597 787 90 963 71 **72**207 [1500] 406 12 [3000] 25 29 843 978 **73**036 111 89 399 428 47 535 61 79 662 84 752 72 [1500] 830 **74**135 37 497 592 720 71 85 [1500] 815 **75**131 94 407 41 89 501 75 637 935 95 **76**003 75 78 139 248 595 648 794 840 **77**000 93 292 480 511 20 30 722 24 34 65 **78**090 109 28 297 358 88 620 25 **79**123 235 407 539 761 86 902 4

80116 56 226 54 618 21 [500] 86 705 36 823 32 34 999 **81**043 143 86 243 312 94 454 513 741 **82**004 86 196 200 47 641 65 831 36 **83**156 310 556 619 68 999 **84**072 84 396 819 987 **85**082 93 106 63 329 500 63 [1500] 753 812 935 **86**264 69 88 321 [300] 526 34 86 92 650 740 883 921 **87**001 2 101 215 [300] 384 435 645 923 53 79 **88**315 447 540 683 95 [3000] 97 732 867 [300] **89**001 2 285 89 [500] 300 55 400 42 71 592 621 839 90 921

90127 98 478 500 14 37 678 [300] 757 83 847 **91**134 62 95 220 70 75 343 88 521 609 747 67 73 858 79 92 925 **92**025 61 211 536 657 85 89 904 27 **93**561 74 76 91 93 618 719 805 92 **94**120 73 350 470 523 79 89 634 35 58 968 **95**211 411 561 607 730 43 01 73 79 **96**206 64 [3000] 378 96 426 92 507 758 79 **97**114 47 [1500] 203 90 315 414 52 668 810 12 18 35 48 **98**151 64 75 [300] 291 447 827 30 971 **99**076 126 87 248 394 482 547 59 669 [3000] 92 727 37 43 832 60 941 [300] 98

100067 93 105 23 42 308 404 607 18 88 881 99 920 **101**016 177 90 377 404 624 74 736 822 24 945 **102**107 14 81 203 10 82 478 678 80 756 [500] **103**092 247 77 [500] 600 15 829 63 921 **104**064 162 305 424 47 61 [3000] 625 84 94 732 62 92 860 906 11 [500] **105**059 67 159 211 302 14 422 57 508 51 [1500] 54 99 606 95 753 917 **106**034 225 73 311 37 89 495 589 608 23 52 844 **107**059 237 415 32 772 85 88 98 828 66 997 **108**016 233 [500] 324 58 598 618 716 94 868 924 [3000] **109**055 [30 000] 150 227 38 326 27 454 548 716 36 858 940

110021 52 65 130 229 351 87 [1500] 462 517 653 98 **111**008 178 739 [500] 50 816 27 **112**242 335 479 599 737 62 850 953 **113**264 373 450 505 717 890 **114**114 251 76 453 507 713 820 **115**043 88 157 58 205 44 433 93 533 633 725 72 826 75 998 **116**009 85 116 21 207 380 510 35 876 [500] 978 **117**054 [500] 68 101 6 20 [500] 268 393 582 610 [500] 733 85 808 19 **118**060 117 386 460 680 753 [3000] 68 901 67 **119**244 302 54 86 90 440 [1500] 62 692 99 889

120142 200 310 32 71 432 [1500] 98 514 883 **121**145 216 402 574 981 **122**561 71 611 864 **123**290 459 645 95 858 902 40 **124**014 198 289 370 436 [300] 519 [500] 639 762 86 853 74 997 **125**095 262 481 520 78 722 **126**024 42 201 6 25 317 423 57 609 11 53 799 867 906 9 **127**209 440 88 512 68 727 917 38 62 86 **128**231 33 476 595 647 712 824 40 66 998 **129**022 44 119 253 93 319 828 68 98 918 [500]

130099 152 308 [500] 53 799 906 94 **131**151 248 [500] 87 454 524 630 879 911 67 75 **132**056 432 850 [500] 88 **133**014 356 88 91 568 879 941 57 **134**004 90 112 520 28 677 816 74 94 910 32 **135**020 92 132 91 211 452 699 742 [300] 953 **136**153 [300] 62 256 98 377 486 636 72 700 57 897 **137**038 [300] 95 129 82 343 88 413 [300] 77 505 679 87 93 771 18 **138**298 348 82 434 95 533 53 600 16 712 829 56 **139**029 77 113 241 312 35 405 69 738 [500] 810 67

140023 241 90 358 [300] 426 59 573 762 941 42 [3000] 72 [500] 86 **141**214 50 [500] 332 88 404 522 737 98 [3000] 970 **142**011 38 48 175 78 225 [3000] 60 368 412 610 34 735 **143**009 64 96 115 70 384 488 96 556 600 702 37 80 883 960 **144**216 353 413 81 629 721 874 914 33 45 **145**005 6 28 [3000] 61 64 129 [300] 42 200 11 383 424 544 742 83 865 972 79 **146**062 191 258 375 573 90 604 [500] 65 68 857 901 74 [1500] **147**153 486 505 45 [1500] 608 855 955 **148**049 61 94 [3000] 443 73 [1500] 673 81 972 76 **149**027 593 638

150010 140 58 91 231 [500] 34 92 [500] 301 95 508 11 611 67 [3000] 715 21 64 829 **151**350 798 [500] **152**049 256 67 431 588 676 90 97 722 24 32 63 838 88 **153**032 72 74 120 486 [1500] 640 [5000] 69 958 **154**123 [1500] 63 311 81 473 643 **155**000 40 251 67 74 424 815 57 76 **156**045 50 63 291 332 86 412 567 615 81 **157**039 82 260 83 427 550 608 66 [300] 875 **158**015 86 500 99 651 747 93 **159**007 9 106 21 339 55 449 515 43 923

160148 262 [300] 70 324 495 644 724 79 [1500] 817 929 **161**128 328 [500] 84 [300] 434 88 653 779 935 **162**010 102 39 295 316 525 71 618 56 992 **163**177 95 210 306 43 706 [300] 806 88 980 **164**046 47 85 207 316 664 **165**094 155 86 264 307 22 634 96 708 889 970 **166**060 185 257 336 488 532 723 78 84 821 39 989 **167**140 93 96 259 500 33 46 90 [300] 706 82 816 **168**034 210 34 397 [300] 477 90 600 728 840 957 **169**004 20 141 272 339 630 708 9 26 905

170035 49 61 366 71 402 93 517 616 35 [1500] 852 [300] 984 **171**088 314 18 54 421 539 49 635 75 752 53 [3000] 920 **172**038 272 [500] 358 64 80 86 502 14 90 763 910 97 **173**006 18 209 [300] 39 305 25 46 51 [500] 86 863 967 96 **174**054 65 92 133 249 349 545 662 75 733 85 910 **175**079 81 135 76 84 208 [500] 21 55 768 83 813 17 **176**192 258 455 81 522 56 849 977 89 **177**046 154 60 285 487 88 750 823 63 955 **178**008 29 79 90 205 [300] 92 381 [1500] 85 [300] 753 868 918 **179**062 153 78 276 94 395 425 29 714 901

180061 194 297 314 24 32 443 539 777 **181**075 211 329 84 415 80 624 71 755 [1500] 822 32 46 928 **182**034 43 49 169 267 81 [300] 310 46 413 49 68 69 658 748 94 817 89 901 10 18 **183**078 80 97 [300] 176 287 761 63 857 952 **184**275 [1500] 759 819 [300] 85 **185**075 374 442 47 546 85 686 91 745 910 **186**004 145 66 321 49 52 485 97 514 69 727 52 72 87 851 [300] 66 89 **187**083 93 110 15 [300] 87 [1500] 309 [3000] 401 99 [1500] 677 86 927 59 **188**132 61 217 [500] 607 99 733 79 823 906 17 **189**042 [5000] 81 129 404 97 542 59 96 654 858 904 40

Der Kaiser begiebt sich gleich nach dem Frühstück in sein Arbeitszimmer, in welchem er bis zur Ausfahrt nach dem Thiergarten verweilt. Nach der Rückkehr von dort beginnen die Conferenzen und Empfänge. Die Anstrengungen dieser Lebensweise werden einigermaßen dadurch ausgeglichen, daß der Kaiser gut und stark ist. Aber selbst wenn er sich zur Ruhe begeben hat, sind ihm noch Bleistift und Papier zur Festhaltung von Gedanken zur Hand. — Der Kronprinz hat seine eigene Wohnung und seinen vollständigen Hofstaat; der von König Friedrich Wilhelm II. gestiftete Kronprinzen-Fond setzt ihn dazu in den Stand. Er hat seinen Gouverneur, seinen Erzieher und seinen Lehrer; zu letzteren gehört auch bereits ein Klavierlehrer. Jeden Tag exercirt er Vormittags und Nachmittags mit seinen Brüdern unter Commando eines Feldwebels. Das Exercierzimmer ist das letzte der Zimmerflucht, welche die Prinzen bewohnen; zu ihm führt die Treppe aus der Wohnung der Eltern hinauf. — Dem heutigen Botschafterdiner bei dem Kaiser und der Kaiserin wohnten die Botschafter von Italien, Rußland, Oesterreich-Ungarn, Frankreich, Spanien und England mit ihren Gemahlinnen, ferner der Botschafter der Türkei, die hier anwesenden Militärattachés und der Staatsminister Herbert Bismarck bei.

Armee und Flotte.

— Der große Generalstab veranstaltet zur Feier von Kaisers Geburtstag ein großes Festmahl im Centralhotel.

Kirche und Schule.

* **Königsberg**, 24. Jan. Die Stadtverordneten haben beschlossen, dem auch in weiteren Kreisen als volksthümlichen Schriftsteller bekannten hiesigen Rektor Frischbier, welcher nach 46jähriger Lehrthätigkeit am 1. April d. J. in den Ruhestand treten wird, das volle Gehalt als Ruhegehalt zu gewähren. Frischbier's Sammlungen Ost- und Westpreußischer Sprichwörter und Redensarten haben überall große Anerkennung gefunden. (G.)

* **Marienburg**. In Folge Curatorialbeschlusses wird vom 1. April laufenden Jahres ab innerhalb des Kollegii der Landwirthschaftsschule eine allgemeine Ascension stattfinden. Die ordentlichen wissenschaftlichen Lehrer rücken je um eine Stelle auf. Die Herren Heymuth und Schmidt werden zum ersten resp. zweiten wissenschaftlichen Hülfslehrer befördert.

* **Berlin**. Sehr peinlich war der Irrthum, welcher am Sonntag dem Prediger B. auf dem Elisabeth-Kirchhofe passirte. Es handelte sich um die Einsegnung der Leiche eines siebenundachtzigjährigen Mannes. Der Geistliche, welcher die ihm zu Theil gewordene Information mißverstanden hatte, sprach in seiner ganzen Rede von der „Mutter", die nun zur letzten Ruhe bestattet werden sollte.

Nachrichten aus den Provinzen.

* **Danzig**, 24. Januar. Im hiesigen sozialdemokratischen Lager herrscht arge Verstimmung; die im Sozialistenprozeß Verurtheilten sind nämlich zur Zahlung der Prozeßkosten, die in Folge der zweimaligen Reichsgerichts-Entscheidungen und der vielen anderen Termine sehr erheblich sind, aufgefordert worden. (G.)

* **Marienburg**, 24. Januar. Gestern weilte in unserer Stadt der englische General-Feldmarschall v. Brauns mit seiner Gemahlin und sechs Kindern. Die hohen Herrschaften nahmen auf ihrer Reise von Petersburg nach England hier Aufenthalt, um das Schloß zu besichtigen. — Der Arbeiter Hüll aus Kaminke ist am 23. Januar d. J. in Folge des, wie berichtet, in einer Schlägerei erlittenen Messerstiches, der in die Nieren gedrungen, verstorben. Heute erfolgte die Leichensection.

* **Dirschau**, 24. Jan. Im Jahre 1888 sind von den hiesigen fünf Fleischbeschauern 4391 Schweine auf Trichinen untersucht, davon sind sieben trichinös und acht mit Finnen behaftet befunden worden.

* **Schwetz**, 24. Januar. Am nächsten Sonntage begeht hier das Wierzbicki'sche Ehepaar das seltene Fest der diamantenen Hochzeit.

* **Aus der Tuchler Haide**, 24. Januar. Die 17jährige Tochter des Butterhändlers Szymanski aus Bresin ging im Auftrage ihres Vaters anfangs dieser Woche über Land, um Butter einzukaufen und wurde zuletzt Dienstag gegen Abend in Oslowo gesehen; von da ab fehlt bis heute trotz eifrigster Nachforschungen Seitens der Eltern jede Spur von dem Mädchen. Man vermuthet die abscheulichsten Verbrechen, obwohl ein Unglücksfall u. s. w. nicht ausgeschlossen ist. Der Polizeibehörde ist nunmehr von dem räthselhaften Verschwinden des Mädchen Kenntniß gegeben worden. — Die Butter ist hier plötzlich ungemein im Preise gesunken; auf dem heutigen Wochenmarkt in Osche zahlte man 55 Pfennige für das Pfund.

* **Thorn**, 24. Jan. Die polnische Bank von Dominiski, Kalkstein, Lyskowski u. Comp. steht bekanntlich seit längerer Zeit in Liquidation. Wie nun polnische Zeitungen mittheilen, erhalten die Actionäre für die früher mit 200 Thalern bezahlte Actie nur 20 pCt. des Nennwerthes.

* **Mewe**, 23. Jan. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten wurden die Herren Zimmermeister Heuer zum Stadtverordneten-Vorsteher, Zimmermeister Schultz sen. zum Stellvertreter und Rentier Metzing zum Schriftführer gewählt.

* **Tuchel**, 22. Jan. Ein eigenthümlicher Unglücksfall begegnete einer hiesigen Lehrerin. Bei der Glätte in den letzten Tagen fiel die Dame so unglücklich auf den mit einem Armband geschmückten Arm, daß eine Koralle, die sich vom Armbande losgelöst hatte, tief in's Fleisch eindrang, so daß eine Operation unbedingt nothwendig ist. (G.)

* **Grünhagen**, 24. Jan. In einen interessanten Prozeß wird die hiesige Kirche verwickelt: Die Besitzer des Comthurwaldes, repräsentirt durch das Waldamt zu Pr. Holland, haben seither an die hiesige Kirche und die Schule zu Alt-Krönau Abgaben geleistet; in Folge eines Personenwechsels in der Leitung sind dieselben jedoch der Ansicht geworden, daß sie zu jenen Leistungen nicht verpflichtet seien und berufen sich dabei auf die aus dem 13. Jahrhundert datirende, vom deutschen Ritterorden ausgestellte Schenkungsurkunde, von welcher sie sich eine Uebersetzung haben anfertigen lassen. Auf Grund derselben erheben sie jetzt Klage, und man darf auf den Ausgang gespannt sein. (M. Kz.)

(XX) **Saalfeld**, 24. Jan. Bei schönstem Wetter und bestem Wege konnte gestern der Gesangverein seine Schlittenfahrt ausführen; Ziel war Gerswalde. Zur Hinfahrt wählte man den Weg über Kunzendorf und durch den Wald; die jungen Schonungen desselben boten in ihrem Winterkleide einen prächtigen Anblick. Am Ziele ließen die Sänger ihre Weisen erschallen, und es herrschte bald, da auch die Bewirthung gut war, die gemüthlichste Stimmung. Erst Abends 10 Uhr machte man sich auf den Heimweg; diesmal ging die Fahrt über den Geserichsee, Lixainen nnd Weinsdorf.

(!!) **Liebemühl**, 27. Januar. Am 14. d. Mts. stürzte der Hirt Samuel Lach, im Dienste beim Besitzer A. Seefeld in Bogunschewen, beim Heuherunterwerfen durch die Bodenlucke in den Futterraum und zog sich dadurch eine schwere Verletzung am Kofe zu, so daß er derselben am Montag, den 21. d. M. erlegen ist. — Beim Holzfällen in der Königl. Forst Liebemühl, Belauf Grünort, wurde dem Arbeiter Christoph Breda aus Bieberswalde das linke Bein zerschmettert. Es ist wenig Aussicht vorhanden, daß er mit dem Leben davon kommen wird.

* **Pillau**, 22. Jan. In Folge der ununterbrochenen Anstrengungen des Eisbrechdampfers „Königsberg" und der hiesigen Bugsirdampfer, sowie auch anläßlich der feuchten Witterung ist es endlich gelungen, unseren Hafen eisfrei zu machen und ist nunmehr die Ein- und Ausfahrt für die Schifffahrt ohne jede Gefahr.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Posen**, 23. Jan. Das Schwurgericht in Lissa verurtheilte, nach einer Meldung der „Magdeb. Ztg.", den Rawitscher Posthilfsboten Weingarth wegen Diebstahls von 39,250 Mk. aus dem Rawitscher Postamt zu 6 Jahren Zuchthaus.

* **Bochum**, 23. Jan. Der Redacteur der „Westf. Volksztg.", J. Fusangel, wurde heute Morgen wegen groben Unfugs zu 14 Tagen Haft verurtheilt. Fusangel hatte einen Artikel voll der heftigsten Angriffe gegen Luther und die evangelische Kirche veröffentlicht.

* **Magdeburg**, 22. Januar. Im Verhandlungssaale des Kriminalgerichts hier erschoß sich gestern ein 18jähriger Sekundaner, Sohn einer angesehenen hiesigen Familie, mit einem Taschenrevolver, den er vermuthlich der Waffenhandlung seines Vaters entnommen hatte. Der Schuß war mit sicherer Hand nach dem Herzen abgegeben, so daß der junge Mann wenige Minuten darauf vor seinen Richtern verschied. Der Beschuldigte hatte in einer Eisenhandlung mehrere Diebstähle begangen, wegen deren ihm zwei Monate Gefängniß auferlegt wurden.

— Wegen Majestätsbeleidigung wurde der Rittergutsbesitzer von Ladiges auf Borghorstenhütten im Kreise Eckernförde zu sechs Monaten Gefängniß und zum Verluste des von ihm bekleideten Amts eines Inhabers der Polizeigewalt im Gutsbezirke verurtheilt.

Kunst und Literatur.

* Aus Hamburg berichtet der „Hamb. Corr.", daß Pauline Lucca in der zweiten Hälfte des März am dortigen Stadttheater ein kurzes Gastspiel geben wird.

— Aus dem Königl. Theater zu Wiesbaden ausgewiesen, weil er sich mißliebig gemacht, wurde der Kritiker des „Wiesbadener Tageblattes." Derselbe ist aber Abonnent und besteht auf seinem Schein. In der hierob schwebenden Streitsache hat das dortige Amtsgericht eine Verfügung getroffen, wonach die königliche Intendanz für jede Vorstellung, deren Besuch sie dem Referenten verweigert, hundert Mark Strafe zu zahlen habe. Wie dem „Börs.-Cour." gemeldet wird, ist neulich Abends der Berichterstatter von einem Gerichtsvollzieher in Uniform auf seinen Theaterplatz geleitet worden; ein Vorgang, der im Publikum wahrscheinlich ein noch höheres Interesse erregt hat, als die Vorstellung auf der Bühne.

* **Stuttgart**, 24. Jan. Nach dem heute abgeschlossenen Vertrage geht das alte weltberühmte Verlagsgeschäft J. G. Cotta in seiner Gesammtheit und mit seiner Firma, desgleichen die „Allgemeine Zeitung" in München auf die Gebrüder Kröner hierselbst über.

* Am Hoftheater zu Braunschweig macht jetzt eine neue vaterländische Operette „Des großen Königs Rekrut" von Clarus, Text von Meves, viel Glück. die schon mehrfach wiederholten Aufführungen fanden stets vor ausverkauftem Hause statt und brachten den Darstellern wie den Dichtern reichsten Beifall.

* Der blaue Offizier und die Wittwe des Zaren. Aus Paris wird gemeldet: Die russische Botschaft steht dem Verbote des Schauspiels „Der blaue Offizier" fern. Diese Maßregel wurde thatsächlich vom Ministerrathe verfügt, weil die Regierung bestimmte Anhaltspunkte gewonnen hat, daß die eigentliche Verfasserin des Stückes die Fürstin Juriewska (Dolgorucky), die Wittwe Alexanders des Zweiten sei; von ihr rühren der Plan, die Anlage und der Inhalt des Werkes her, welches von ihrer Freundin, der Gräfin Molènes, im Vereine mit Gondinet, in literarische Form gebracht wurde. Als Hauptbeweis gilt die wörtliche Uebereinstimmung verschiedener Scenen mit Stellen aus dem bekannten Buche der Fürstin: „Die letzten Tage Kaiser Alexanders." Da die Regierung die feindselige Haltung des gegenwärtigen Zaren gegen die Fürstin kennt, andererseits annahm, daß die Verfasserin wirkliche Vorgänge des Petersburger Hofes schilderte, hielt sie aus politischen Rücksichten das Verbot für nothwendig.

Jagd, Sport und Spiel.

* **Aus dem Kreise Kulm**, 23. Jan. Auf einer von den Kulmer Jägeroffizieren veranstalteten Treibjagd wurden 37 Hasen erlegt. Desgleichen fanden Treibjagden auf dem Herrn Landrath Gerlich gehörigen Gute Plutowo und auf dem Rittergut Glauchau, Herrn Ruperti gehörig, statt. Auf ersterer wurden 38 Hasen, auf letzterer 156 Hasen zur Strecke gebracht.

Vermischtes.

— Herr Fritz Zschiegner in Potsdam macht bekannt, daß die Nachricht, er habe das Resauer „Medium" Karl Wolter in Dienst genommen und wolle mit ihm eine „Kunstreise" machen, unbegründet sei.

— Der eine Hauptgewinn von 300,000 Mk. ist in die Collecte des Lotterie-Einnehmers Boas in Schwerin a. W. gefallen. Das Loos wird von acht Personen gespielt, welche in Schwerin und der Umgegend wohnen. Die glücklichen Gewinner sind Handwerker und kleinere Beamte.

Verantwortlicher Redacteur Gustav Löffel-Elbing.
Druck und Verlag von H. Gaartz-Elbing.

10. Ziehung der 4. Klasse 179. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 25. Januar 1889, Vormittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

45 55 242 82 312 410 564 800 50 978 **1**045 60 136 [300] 251 72 329 39 406 32 634 62 [500] 92 854 57 **2**116 41 242 50 307 9 37 455 514 601 47 71 83 775 844 **3**039 303 50 76 89 565 74 89 662 750 84 869 828 62 64 **4**192 242 381 580 654 78 89 702 802 27 903 70 **5**025 114 242 368 415 [1500] 524 68 695 98 729 823 941 **6**008 61 128 201 31 61 541 629 93 719 840 58 938 52 62 64 **7**032 102 93 212 324 34 [3000] 63 81 401 588 774 [300] 807 12 905 50 79 [300] **8**001 [500] 21 122 247 51 53 340 [300] 54 56 429 507 56 603 793 970 88 [1500] **9**102 60 75 205 31 468 517 849 968

10049 [1500] 61 75 [500] 154 57 430 507 33 912 **11**034 231 490 739 810 44 58 941 66 **12**101 45 60 238 56 349 407 32 655 753 99 836 946 94 **13**245 52 98 519 47 48 627 68 760 76 802 **14**006 74 117 44 92 [1500] 542 60 638 707 903 61 **15**040 127 52 93 97 270 402 55 95 508 60 620 728 55 66 75 **16**022 49 79 129 74 78 229 386 613 709 42 53 806 55 935 55 **17**164 309 69 462 76 [300] 565 908 13 61 **18**008 [3000] 341 483 89 539 67 658 704 809 [1500] **19**037 93 369 584 952

20131 98 201 396 572 602 825 [500] 41 78 936 **21**101 28 49 77 206 61 81 83 84 371 85 94 482 500 83 [3000] 838 54 68 **22**128 [500] 49 [500] 346 401 66 558 861 922 27 68 **23**037 184 440 44 57 64 [3000] 78 530 623 [500] 92 835 977 **24**086 96 121 285 336 55 58 575 764 881 **25**115 253 83 341 96 419 94 536 765 **26**036 218 [3000] 22 33 53 470 663 700 812 50 58 98 **27**028 184 287 443 90 590 676 717 77 837 **28**021 61 146 298 379 723 26 871 922 **29**074 313 463 518 [300] 600 705 42 856

30041 [3000] 64 151 335 492 527 65 83 684 89 752 918 35 **31**004 133 440 808 37 60 [1500] 79 [300] 903 22 **32**009 [500] 83 457 66 76 521 624 714 824 900 **33**006 51 289 315 602 35 79 700 22 87 96 864 929 **34**001 4 136 213 45 385 542 80 606 98 849 922 52 62 **35**261 473 87 99 740 65 86 848 913 42 **36**125 37 41 49 55 313 498 501 639 58 725 814 974 **37**002 15 140 330 594 827 50 930 **38**210 68 71 73 86 461 [500] 946 57 96 **39**080 177 312 60 464 500 700 57 74 938 [3000]

40107 27 214 62 379 404 508 95 633 721 76 888 903 7 **41**134 203 26 95 327 465 70 92 619 70 751 **42**071 154 207 304 40 466 554 89 629 40 90 941 **43**068 282 302 [1500] 542 880 **44**213 41 346 609 31 773 868 91 **45**217 68 379 578 759 86 **46**087 141 280 344 99 405 767 873 **47**011 13 27 168 444 92 890 996 **48**642 74 784 870 **49**098 171 219 71 306 66 583 621 718 69 953

50054 464 834 903 **51**048 95 [3000] 99 114 251 306 460 548 663 [300] 741 883 921 98 **52**125 38 419 657 83 725 [500] 56 65 801 34 40 922 59 [300] **53**062 66 160 92 290 356 81 581 669 **54**048 84 279 85 399 411 508 624 825 **55**011 93 194 201 [300] 302 69 550 606 65 81 761 70 **56**060 [1500] 60 166 76 203 68 303 44 63 74 444 58 60 645 709 32 39 77 812 31 **57**007 367 651 97 723 856 67 941 **58**131 39 44 483 98 625 774 820 914 19 63 **59**038 [3000] 52 172 293 541 661 769 98 835 56 971

60007 148 225 94 345 98 482 562 75 769 76 899 [10000] **61**235 94 308 554 619 757 99 **62**247 [300] 326 47 56 468 75 605 48 93 710 **63**017 323 49 52 93 99 484 [500] 90 601 783 **64**000 67 139 214 504 85 644 46 750 808 970 83 **65**129 [300] 340 [500] 617 [1500] 857 **66**030 248 328 473 85 647 751 830 94 **67**005 885 920 **68**142 235 [500] 51 484 528 70 707 8 963 **69**019 50 411 570 701 846 996 98

70186 289 451 [500] 64 532 550 656 62 727 **71**042 47 164 292 99 323 86 525 835 43 919 **72**002 175 210 43 52 60 373 565 633 729 953 58 80 **73**037 55 61 243 49 433 599 [1500] 675 82 840 85 930 32 **74**154 62 207 82 620 807 64 926 30 72 [3000] **75**057 118 207 10 12 354 55 511 [500] 727 [3000] 73 93 948 **76**018 96 289 801 69 97 407 43 516 37 718 816 992 **77**011 155 87 515 723 83 85 834 961 **78**121 201 13 [300] 35 92 337 682 783 853 **79**119 204 16 46 93 558 87 97 600 12 [500] 59 867 922 31

80258 [300] 342 454 521 625 730 32 45 985 **81**169 222 492 685 700 23 28 39 963 76 **82**005 11 156 263 405 66 613 26 **83**037 144 82 262 330 420 37 698 792 833 46 **84**285 309 50 522 35 69 84 604 753 858 89 911 **85**028 123 270 376 416 46 547 51 [300] 58 651 798 802 9 16 30 44 970 94 **86**021 285 90 [5000] 93 338 405 25 68 89 557 600 [500] 792 855 **87**318 450 540 47 63 94 [300] 622 727 915 27 46 68 **88**022 122 87 236 530 [300] 705 42 70 855 91 **89**132 49 [illegible] 203 [illegible] 57 306 88 614 725 82 892 949

90013 72 76 188 200 87 376 565 607 74[illegible] [illegible]3 981 500] **91**187 466 [300] 511 77 789 885 [500] 963 [300] **92**04[illegible] 120 43 61 [500] 80 245 414 532 613 79 761 69 [1500] 86 812 65 **93**006 29 33 62 123 425 605 [1500] 700 929 83 **94**014 181 233 45 78 354 573 774 79 903 **95**143 359 508 614 747 **96**303 448 86 500 655 67 821 61 [500] 971 **97**151 303 38 472 74 582 681 716 26 965 **98**052 74 226 89 480 560 617 [3000] 19 957 **99**068 75 208 83 380 413 [500] 59 94 521 81 [3000] 687 872 99 959

100113 90 501 674 79 94 701 856 976 **101**099 [1500] 139 300 51 59 539 751 53 851 62 80 942 81 93 **102**011 33 127 87 238 80 369 419 511 25 61 623 26 61 [1500] 70 77 846 **103**041 129 250 [300] 57 440 516 50 666 713 971 [500] **104**020 144 212 301 31 506 [3000] 62 717 81 876 99 **105**108 53 397 **106**125 218 27 348 459 655 77 715 34 [300] 837 84 941 83 **107**138 257 70 405 95 527 82 606 30 711 **108**062 175 82 205 31 [300] 70 97 346 404 506 603 [3000] 8 703 24 [500] 875 **109**177 323 530 643 86 855 943 85

110205 [1500] 20 321 422 505 610 925 [500] 71 **111**011 84 113 42 47 59 265 97 323 77 493 557 731 60 [1500] 893 **112**002 58 159 67 251 82 317 97 421 46 [300] 502 59 626 78 96 866 919 **113**004 66 170 78 [1500] 404 65 [300] 68 512 [500] 691 793 805 29 44 98 915 **114**060 [300] 420 69 89 623 966 **115**135 47 220 558 59 [3000] 669 [1500] 720 86 56 **116**017 [500] 74 240 552 762 64 [300] 810 **117**233 384 99 411 [500] 28 545 731 39 44 76 965 88 [500] **118**295 97 353 89 704 10 21 59 928 53 65 **119**089 98 258 85 350 433 512 16 707 91 98 803 94 905 78

120063 75 91 156 62 319 40 455 572 636 45 719 72 **121**112 219 40 553 742 67 998 **122**180 281 315 24 50 526 612 47 50 709 820 [3000] 940 47 63 97 **123**043 147 515 682 788 962 91 **124**034 35 [3000] 161 223 35 [300] 83 391 418 39 661 78 760 83 900 **125**030 35 134 222 410 50 96 576 96 691 918 [500] 79 **126**079 95 [3000] 212 347 51 69 580 606 83 722 978 [300] **127**112 [500] 604 80 928 29 **128**017 137 94 270 80 335 416 539 [3000] 47 69 677 916 **129**121 [3000] 96 302 [1500] 436 99 620 708 [3000] 76

130031 52 [3000] 65 77 83 146 53 84 217 40 342 436 637 72 776 [1500] 833 96 [500] **131**099 249 328 96 470 85 525 750 843 961 [3000] **132**007 42 122 307 70 593 659 776 904 **133**185 225 [500] 412 759 **134**077 409 85 92 550 55 64 97 730 44 909 40 45 46 **135**011 30 [300] 80 103 222 68 504 723 [500] 68 86 862 903 95 **136**040 164 209 318 29 57 401 17 31 82 529 60 625 752 843 **137**090 114 30 75 349 407 48 556 764 78 95 837 [3000] 53 **138**011 116 70 98 340 507 77 667 772 913 **139**080 431 80 542 652 794 807 13 30

140115 78 [300] 272 [500] 370 498 739 [500] **141**004 9 158 243 384 400 518 821 982 **142**104 11 34 204 71 559 639 64 67 81 769 [3000] 83 806 67 **143**048 136 93 373 403 31 [500] 558 80 [1500] 603 56 763 840 918 63 **144**077 267 412 28 97 569 89 95 682 758 872 924 **145**012 212 23 319 610 26 86 716 945 66 **146**104 53 219 380 479 542 810 54 75 987 **147**073 95 101 21 87 343 89 441 78 523 81 919 **148**010 135 54 312 55 63 688 947 **149**068 159 347 53 68 426 27 77 612 69 746 91 867

150055 70 154 270 550 73 75 [300] 98 635 720 892 961 **151**038 136 437 86 502 628 752 82 926 46 **152**003 203 861 [5000] 445 85 807 939 **153**095 162 368 **154**100 2 333 80 93 410 29 49 67 517 71 630 64 796 857 60 **155**002 5 762 946 **156**143 59 245 340 400 635 [3000] 40 70 90 815 63 901 **157**176 204 15 438 548 62 691 747 960 95 97 **158**232 457 536 850 [3000] **159**006 71 148 247 57 75 [1500] 348 471 685 [1500] 92 785 837 958 96

160480 609 733 88 843 76 **161**024 135 90 247 416 518 49 [300] 67 746 73 926 33 47 **162**076 92 511 747 896 [3000] **163**100 50 216 17 341 504 23 70 601 50 868 75 92 945 82 90 **164**261 354 431 86 517 667 [300] 80 857 73 977 **165**013 59 157 91 233 450 508 703 843 902 [3000] 55 **166**070 94 154 96 359 405 800 **167**307 64 797 866 **168**005 14 37 127 255 334 77 [1500] 444 565 [3000] 664 738 70 813 **169**023 155 222 [500] 41 57 97 346 60 82 87 486 510 12 903

170069 118 75 324 434 640 66 718 854 **171**170 72 218 98 436 61 721 [500] 57 809 **172**016 88 169 260 [3000] 303 67 403 [1500] 545 718 52 [3000] 852 86 991 **173**092 157 360 99 488 842 78 [3000] 98 974 **174**488 613 737 80 848 92 996 **175**078 83 [1500] 147 340 69 509 665 809 987 **176**040 340 473 [1500] 93 608 79 [300] 836 91 **177**165 72 302 28 [1500] 598 [1500] 764 966 [300] **178**019 50 250 79 401 28 505 73 830 32 44 54 **179**202 540 81 83 744 67 944

180242 373 460 543 606 82 707 838 79 927 **181**123 302 443 711 37 865 68 **182**026 [5000] 150 221 356 67 **183**037 137 45 392 590 675 794 887 **184**118 82 341 97 578 663 73 754 56 871 76 915 77 **185**149 84 226 547 600 763 950 **186**039 104 81 [500] 201 41 60 76 492 587 [3000] 818 **187**026 44 59 102 80 81 246 95 409 785 832 46 63 **188**010 116 278 [300] 390 433 597 629 835 94 [1500] 904 13 24 73 **189**047 59 406 34 [3000] 45 73 572 607 [1500] 775 817 925